Offene Stellen.

anzlei-
Lehrling,
her anfangs unentgeltlich
äftigt werden will, kann
zwischen 10 und 12 Uhr
nittags, Kaiserstraße 58,
r., melden. (15283

Der Vorsitzende
r Einkommensteuer-
anlagungskommision
des
adtkreises Bielefeld.

nergischer Herr
selbständigen Leitung der
eilung Herren-Konfektion
esondere Loden-Lüstre-
kel, von einer renom. mech
derfabrik per sofort oder
er gesucht. Nur mit dieser
uche vertraute Herren be-
n ausführliche Offerte
r Angabe der Salair-
rüche sowie Beifügung
Zeugnisabschriften und
unter K. 15399 an die
edition der Westfälischen
ung zu richten. !,157

er 1. Oktober
erlässiger, militärfreier
junger Mann
Kontor und Lager
s Manufaktur- und
zwaren-Engros-Gesch.
cht. Gehalt 90 Mark
Monat. Detailist be-
ugt. Gesl. Off. u. Chiffre
01 an die Exped. der
tfäl. Zeitung.

n Schacht guter
Ringofenmaurer
sofort nach Hamm i. W.
ht. !15392
Jos. Bönninghaus,
Baugeschäft,
Hamm i. Westf.

Laufjunge
ganze Tage gesucht.
Robert Heisper,
Keller Niederntbor.

ehrmädchen
uter Schulbildung bei sofor-
Vergütung gleich gesucht.
thals Kaffee-Magazin.
?15257

e tüchtige, saubere
Waschfrau
gesucht. '15381
Oberntorwall 26.

ermischte Anzeigen.

Buchhalter
e seine freie Zeit mit
lichen Arbeiten, Bücher
n 2c. ausfüllen u. bitten
esl. Offerten unter 15200
e Exped. Zeit. !15233

ristliche Arbeiten.
ahr. Kaufmann empfiehlt
um Beitragen d. Bücher,
zur Anfertigung schriftl.
ten in seinen Freistunden.
erten unter 15196 an die
ition der Westfälischen
ng. t

ewäsche u. Hauswäsche
sauber gewaschen und ge-
t bei t15186
Anna Heidbreder,
hof- und Zimmerstr.-Ecke.

ene Damenuhr
kurzer Kette verloren
em Wege von der Post
Neumarkt nach Hermann-
. Der ehrl. Finder wird
n, dieselbe Ellerstr. 21
eben. *15233

chwarzwald!
den Ferien suchen
unge Bielefelder
nen aus besseren
isen Anschluß für
Reise in den
warzwald.
aben sind zu machen unter
an die Expedition der
il. Zeitung. ?

№ 156 Bielefeld, Mittwoch, den 6. Juli 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der 27. Westfälische Städtetag

* Bielefeld, 5. Juli 1904.

Der Westfälische Städtetag in Bielefeld hat einen so glücklichen Verlauf genommen und alle Teilnehmer in so hohem Maße befriedigt, daß es sich lohnt, seine Ergebnisse in einem kurzen Ueberblick zusammenzufassen.

Die Bedeutung der diesjährigen Zusammenkunft der Vertreter der westfälischen Städte, darüber dürfte nicht zu streiten sein, fand nicht in den geschäftlichen Verhandlungen ihren Ausdruck. Die Beratungsgegenstände boten, unbeschadet der fleißigen Ausarbeitung der Vorträge, keinerlei aktuelles oder allgemeines öffentliches Interesse. Der Schwerpunkt der diesjährigen Tagung lag in der Veranstaltung einer Reihe von Besichtigungen städtischer Anlagen und industrieller Betriebe. Was in dieser Hinsicht geboten wurde, hat alle Erwartungen der auswärtigen Gäste übertroffen und wir glauben kaum, daß eine andere Stadt der Provinz imstande gewesen wäre, so viel sehenswerte Einrichtungen vorzuführen, als dies in Bielefeld der Fall war. Auch inbezug auf landschaftliche Schönheiten ist Bielefeld ein Ort, der in Westfalen kaum reizvoller anzutreffen ist. Es war daher wohl verständlich, wenn von keiner Seite ein Vorschlag für die Abhaltung des nächsten Städtetages gemacht und die Wahl des Ortes dem Vorstande überlassen wurde.

Warme Anerkennung der mächtig fortschreitenden Entwickelung der Stadt Bielefeld und ihrer mustergiltigen kommunalen Einrichtungen kam durch den Herrn Oberpräsidenten, Se. Exzellenz den Herrn Staatsminister Frhr. von der Recke zum Ausdruck. Der von herzlicher Freude über den Aufschwung der Stadt Bielefeld durchdrungene Trinkspruch, den der höchste Beamte der Provinz im Rathauskeller ausbrachte, verdient als Zeichen hoher Wertschätzung besonders hervorgehoben zu werden.

Galt der erste Festtag dem Besuche der neuen städtischen Gebäude, dem Rathause und dem Stadttheater, deren Einrichtung und Ausschmückung den Fremden sehr imponierte, so durften am folgenden Tage die Bielefelder Industriellen die schmeichelhafte Anerkennung der Gäste entgegennehmen. Ist der Ruf des heimischen Gewerbes auch schon fest begründet und keiner Reklame bedürftig, so bot doch die Besichtigung der verschiedenen Betriebe durch die Abgesandten der westfälischen Städte unseren Fabrikanten willkommene Gelegenheit, ihre Einrichtungen einem Kreise einflußreicher und urteilsfähiger Männer vorzuführen, und wir dürfen gewiß sein, daß gerade diese Rundgänge dazu beitragen werden, in unseren Gästen die Erinnerung an den Aufenthalt in Bielefeld lange zu erhalten.

Welcher Wert diesen Besichtigungen zukommt, wurde gegenüber anderer während der Verhandlungen zum Ausdruck gekommener Auffassung vom Herrn Regierungspräsidenten in Minden in seinem Trinkspruche in der Ressource hervorgehoben. Dieser Kundgebung gebührt ihrem ganzen Inhalte nach eine weit größere Bedeutung, als den Trinksprüchen im allgemeinen zuzuerkennen ist. Der Toast des Herrn Regierungspräsidenten Dr. Kruse war ein glänzendes Zeugnis für die westfälischen Stadtverwaltungen und der Ausdruck vollsten Verständnisses für die Stellung und die Aufgaben der Städte im modernen Leben. Wenn der Redner den westfälischen Stadtgemeinden nachsagte, daß sie nie die Schranken ihrer Macht überschritten und nie den Versuch gemacht hätten, in die Rechte der Staatsregierung einzugreifen, und daß sich hieraus ein Verhältnis gegenseitiger Achtung ergeben habe, so war das ein Bekenntnis, das sowohl den Redner, wie die angesprochenen Stadtvertreter ehrt, und in einer Zeit der Gegensätze, wie der unserigen, besonders wohltuend berührt. Wir hoffen, daß dieses Verhältnis gegenseitigen Vertrauens auch fernerhin bestehen und noch viele gute Früchte zeitigen möge.

Auch sonst kam der Wunsch zum Ausdrucke, die Gegensätze, die nun einmal durch die verschiedenen Verhältnisse bedingt sind, nach Möglichkeit zu überbrücken, und als der Chef des Landkreises Bielefeld, Herr Geh. Regierungsrat v. Ditfurth, diesem Bestreben Worte ehrlichster Ueberzeugung verlieh, und mit dem Oberhaupte der Stadt Bielefeld, Herr Geheimrat Bunnemann einen kräftigen Händedruck austauschte, da wurde diese Kundgebung gegenseitiger loyaler Gesinnung mit Jubel begrüßt und als günstige Vorbedeutung eines ferneren guten nachbarlichen Verkehrs angesehen.

So verlief der Westfälische Städtetag in schönster Harmonie und gab Anlaß zum Austausch von Willensmeinungen, von deren Erfüllung die gedeihliche Entwickelung unseres städtischen Gemeinwesens zum guten Teile mitbedingt ist. Der Bürgermeister von Witten, Herr Dr. Haarmann, hatte gewiß recht, wenn er sagte, Herr Geheimrat Bunnemann werde den Tag, an dem er zum Oberhaupte der Stadt Bielefeld gewählt worden sei, als einen glücklichen Tag preisen und sich mit ganz besonderer Freudigkeit des 27. Westfälischen Städtetages erinnern. Das meinen wir auch. Und nicht allein der Herr Oberbürgermeister, der Herr Stadtbaurat und die anderen Mitglieder der städtischen Verwaltung dürfen mit dem Verlauf der Festtage zufrieden sein, sondern die ganze Bürgerschaft, nimmt teil an dem Gefühl stolzer Genugtuung und beglückwünscht die Stadt, die in diesen Tagen so viele Beweise der Hochachtung und Bewunderung erhalten hat. Möge es weiter gehen auf dem betretenen Wege einer aufstrebenden Entwicklung!

Der russisch-japanische Krieg

Infolge der Witterungsverhältnisse wird man sich bis auf weiteres auf einen Stillstand der militärischen Aktionen auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze gefaßt machen müssen. Den Japanern ist diese unfreiwillige Muße peinlich und nachteilig, ihnen liegt daran, sich möglichst schnell mit Kuropatkin, dem täglich neue Verstärkungen zugehen, zu messen. Wenn diesem Wunsche der Japaner gemäß von einigen Seiten behauptet wird, der japanische General Kuroki werde schon in den allernächsten Tagen einen Vorstoß gegen die russische Hauptarmee unternehmen, so steht dem eben die Tatsache entgegen, daß die vollständig aufgeweichten Wege, die über ihre Ufer getretenen Flüsse, die Unmöglichkeit ausreichender Verpflegung der Truppen und dergleichen mehr den Vorstoß verhindern. Da mit dem Beginn der Regenzeit auch die gefürchteten Taifuns eingetreten sind, so leiden auch die Operationen zur See. Den großen Kriegsschiffen sind diese Wirbelstürme am Ende ungefährlich, den kleineren werden sie verhängnisvoll, Transportschiffen bereiten sie in zahlreichen Fällen den Untergang. In allen diesen Naturerscheinungen, die notwendigerweise den Fortgang der Kriegsereignisse aufhalten, begrüßen die Russen, denen alles daran gelegen ist, Zeit zu gewinnen, wertvolle Bundesgenossen. In Rußland werden fortgesetzt Reservisten zu den Fahnen einberufen und nach dem Kriegsschauplatze entsandt. Zur Zeit sollen die russischen Streitkräfte in der Mandschurei folgendermaßen verteilt sein 75 000 Mann in Charbin, 2500 Mann in Mukden, 28 000 Mann in Liaujang, 35 000 in Haitschöng, 40 000 in Taschitschiao.

Ueber die gegenwärtige strategische Lage in der Mandschurei äußert sich Generalmajor a. D. Bahn in der Deutschen Tagesztg. u. a. folgendermaßen: Der linke japanische Flügel steht im Süden und Osten bei Kaitschou in engster Berührung mit dem rechten Flügel der Russen und kann ihn aufrollend auf Haitschöng werfen. Das Zentrum marschiert auf Haitschöng-Liaujang und der rechte Flügel scheint noch weiter ausholend die Verbindung Liaujang-Mukden zu bedrohen. Dadurch ist die russische Hauptmacht, wenn sie bei Haitschöng steht, in Gefahr, von ihrer Verbindungs- und Rückzugslinie abgeschnitten zu werden. Um dies zu ermöglichen, hat der japanische linke Flügel bei Kaitschou augenscheinlich nicht stark gedrängt, damit dem Zentrum und dem rechten Flügel Zeit zum Vormarsch bleibt.

Nach einem Petersburger Telegramm verlassen die Japaner einen Teil der von ihnen genommenen Gebirgspässe und konzentrieren sich in der Umgegend von Ouujen. Während zweier sonnigen Tage, die die Regenzeit unterbrachen, kam es bei Kaitschou und Litsepute zu Vorpostengefechten, bei denen die Russen erfolgreich mit dem Bajonett vorgingen.

Bei Port Arthur sollen am vergangenen Sonntag die feindlichen Streitkräfte nur noch eine Meile von einander getrennt gewesen sein. Bei ihrem Vorrücken befestigen die Japaner einen Hügel nach dem andern mit schweren Geschützen, von denen sie etwa 150 bei Dalny ausgeschifft haben sollen.

Wir nehmen noch von folgender Drahtmeldung Notiz:

○ London, 5. Juli. Nach Meldungen aus Tokio soll das Wladiwostokgeschwader bei seiner letzten Ausfahrt wieder mehrere japanische Transportschiffe zum Sinken gebracht haben. Das Hauptgeschwader Admiral Togos ist seit dem 27. Juni, an welchem Tage das russische Wachtschiff unterging, damit beschädigt, Mannschaften bei Dalny zu landen, um den entscheidenden Angriff vorzubereiten. Die japanischen Truppen sind schon in Haitschöng angelangt.

Politischer Tagesbericht

Scharfe Debatten im Herrenhause

Die innere Politik ist mit der Vertagung des preußischen Landtages in die hochsommerliche Stille eingetreten. Gegen den Schluß der Sitzungsperiode gab es im Herrenhause, das sich in diesem Jahre wiederholt durch fesselnde Debatten vor seinem Geschwisterparlament, dem Abgeordnetenhause, ausgezeichnet hat, noch eine interessante Verhandlung über die Freizügigkeit des Fleisches. Gegen den lebhaften Protest der Bürgermeister nahm das Herrenhaus die vom Abgeordnetenhaus beschlossene Novelle zum Reichsfleischbeschaugesetz unverändert an, wonach das in Schlachthausgemeinden eingeführte, bereits von einem approbierten Tierarzt untersuchte Fleisch von dem Zwange der Zuführung zu Untersuchungsstationen zum Zweck einer nochmaligen Untersuchung, ob das Fleisch inzwischen verdorben oder sonst minderwertig ist, befreit und lediglich der marktpolizeilichen Kontrolle unterworfen sein soll. Die Bürgermeister, allen voran der Berliner Oberbürgermeister Kirschner, traten dem Entwurf mit der Behauptung entgegen, daß durch diesen eine wirksame Kontrolle des Fleisches für die Großstädte unmöglich gemacht werde, und daß letztere ihre kostspieligen Schlachthäuser nun eigentlich wieder abbrechen könnten. Gleichzeitig richtete Herr Kirschner recht scharfe Angriffe gegen die Regierung. Aber weder diese noch ein Mitglied der Mehrheitspartei des Hauses antwortete, das Gesetz wurde unverändert angenommen, und bald darauf in beiden Häusern die königliche Vertagungsordre verlesen. Am 25. Oktober wird das preußische Abgeordnetenhaus seine Beratungen wieder aufnehmen. Bis dahin werden wir politische Stille genießen.

* * *

Die Unterbietung bei öffentlichen Submissionen

gibt in den Kreisen des deutschen Baugewerbes fortdauernd Anlaß zu den ernstesten Klagen. Und in der Tat sind die Unterschiede in den Forderungen infolge von besonders günstigen Arbeitsverhältnissen, des Dranges, überhaupt ein Geschäft zu machen, oder auch von Mißverständnissen zuweilen so groß, daß man nur den Kopf schütteln muß. Tatsächlich ist es keiner staatlichen oder städtischen Behörde zu verdenken, wenn sie so billig, wie nur irgend möglich baut, aber schließlich müssen doch auch die näheren Umstände in Betracht gezogen werden. Wenn z. B. eine Stadt so und so viel Prozent Kommunalsteuer erhebt, so kann sie einen etwas höher fordernden heimischen Gewerbetreibenden nicht deshalb zurücksetzen, weil ein Konkurrent aus einer billigeren Stadt auf billigere Preise stellt. Da ist eine billige Rücksichtnahme unabweisbar.

Feuilleton

△ Wie die Kinder die Kunst empfinden

Bei den vielfachen Bestrebungen, die heute die Kunst in das Leben des Kindes tragen wollen, ist es wohl von Interesse, zu erfahren, wie die Kinder eigentlich zu den einzelnen Gebieten des weiten Kunstreiches sich verhalten und welche Empfindungen bei ihnen durch die einzelnen Kunstgattungen ausgelöst werden. In der „Revue bleue" veröffentlicht Daubresse die Resultate einer Umfrage, die er an 200 junge Pariser und Pariserinnen aus verschiedenen Kreisen der besseren Stände gerichtet hat. Auf die Frage: „Lieben Sie die Musik?" haben von 200 jungen Mädchen 189 mit „ja" geantwortet, während nur 165 erklärt haben, daß sie für Poesie begeistert seien. So hat also die Tonkunst die meisten Verehrerinnen und die wenigen, die den Tönen nicht gern ihr Ohr leihen, haben manchmal sonderbare Gründe. Eine, die wahrscheinlich mit Klavierstunden geplagt ist, hat freimütig bekannt, daß ihr das „Ueben zu langweilig sei". Zwei andere „singen immer falsch", und das entmutigt sie. Nur zweien ist Musik direkt „unangenehm". Drei Mädchen haben niemals Musik gehört, sie antworteten lakonisch: „Kennen wir nicht." Ist so scheinbar die Zahl der Musikenthusiastinnen sehr groß, so sind die Gründe, die für diese Musikliebe angegeben werden, häufig sehr oberflächlich. „Die Musik ist nett, amüsant, macht sich gut in der Gesellschaft", das sind die zahlreichsten Antworten und ebenso verraten die Lieblingskomponisten und Kompositionen einen argen Ungeschmack. Die Marseillaise wird am häufigsten genannt, dann kommen einige Couplets aus beliebten Opern und Operetten. Beethoven wird elfmal, Mozart zehnmal, Chopin viermal genannt. So verraten auch nur etwa 10 von den 200 Antworten eine tiefere Beziehung zu der Musik. Ein neunjähriges Mädchen schrieb: „Ich liebe die Musik, weil sie mir Freuden gibt." Ein Kind von 10 Jahren: „Ich liebe die Musik, weil ich den Gesang der Vögel liebe." Eine „schöne Seele" von 13 Jahren gesteht: „Sie läßt mich alle die Sorgen der Schule vergessen." Stark wirken die Töne auf die jungen Gemüter. „Ich bin traurig oder heiter, je nach den Melodien, die man spielt", schreibt eine. „Die Musik verscheucht die trüben Gedanken", „sie macht weniger eintönig, als die Stunden der Langeweile." Im ganzen zeigt dieses Resultat doch einen gewissen Tiefstand des musikalischen Empfindens in Frankreich; der Verfasser führt diese Erscheinung nicht auf ein mangelndes musikalisches Gefühl, sondern auf eine schlechte Erziehung zurück. Eine große Anzahl der Mädchen hat in einer merkwürdigen Verwechselung auf die Frage nach ihren Lieblingsstücken mit der Art des Musikinstrumentes geantwortet, das sie am meisten lieben. Das Klavier kommt da am häufigsten vor, dann die Violine und Mandoline. Zwei hatten eine besondere Vorliebe für die Klarinette und einige erklärten sich für die Märsche der Soldaten, die durch die Straßen zögen. Wenn unter den jungen Mädchen 94 Prozent die Musik lieben, so schenken ihr unter den Knaben nur 75 Prozent ihre Gunst. Doch die, welche die Musik lieben, reden nicht davon, daß sie ihnen die Langeweile vertreibe oder sie amüsiere, sondern sie finden sie schön oder wollen sich damit ihr Brot verdienen. Viele freilich hoffen dabei auf recht hohe Verdienste; das Virtuosentum spukt ihnen im Kopfe. Im übrigen haben ihre Urteile nicht die zartere und feinere Nüancierung der kleinen Mädchen: „Die Musik interessiert sie nicht und „sie haben kein Gehör". Zumeist lieben sie patriotische Lieder und als Soldatenschwärmer Trompeten und Zinken. Für den Tanz als Kunst ist bei fast allen die feinere Empfindung verschwunden. Man tanzt, weil es Spaß macht und in der Gesellschaft so üblich ist. Aber für die Schönheit einer rhythmischen Bewegung und die Eleganz der Gebärde, wie sie sich in den alten Tänzen äußerte, ist kein Sinn mehr vorhanden. Unter je 100 Kindern erklärten 78 Mädchen und 59 Knaben, daß sie gern tanzten. Wenn auch die Zahl der Verehrerinnen der Dichtkunst geringer ist als die der Musik (82 Prozent), so ist dafür ihre Empfindung inniger, ihre Begeisterung leidenschaftlicher. Die Mehrzahl der jungen Mädchen liebt Gedichte traurigen Inhalts am meisten und gibt sich gern „dem süßen Gefühle der Schwermut" hin. Sehr häufig mischen sich nach einem Theaterbesuche mit der Begeisterung für das Stück Wünsche, der Schauspielerin nachzuahmen. Leidenschaftlichkeit und Ruhmsucht, Eitelkeit und die Freude an schönen Worten verbinden sich in dieser Liebe zur Dichtkunst. Nur der Brief eines dreizehnjährigen Fräuleins sei hervorgehoben, in dem sich schon eine junge Dichterkraft zu regen scheint. „Ich liebe die Dichtkunst, ich liebe es nach Worten zu suchen, die ein vergangenes Unglück wieder in mir wachrufen. Ich liebe es auch, melancholische Landschaften zu beschreiben, die hinter ihren Schatten, ihren Hügeln eine stille Trauer bergen. Wie gern sage ich mir Gedichte her mit allerlei verratenden Gebärden, wenn ich allein im Zimmer bin und niemand mir zuschaut. Im Theater will ich nicht sehen, da will ich mitspielen. Alles außer der Kunst langweiligt mich, und nur in ihr fühle ich, daß ich meine Kräfte und mein Innerstes betätige." Am meisten lieben die Mädchen Victor Hugo, vielleicht weil die Jahrhundertfeier seiner Geburt ihn wieder vor aller Augen gestellt. Der nächste in ihrer Verehrung ist Lafontaine, dann folgen alle die großen französischen Dichter: Corneille, Racine, Boileau, Moliere, Fenelon, Chateaubriand, Lamartine. Von 200 Mädchen haben nur 10 geantwortet, sie machten sich nichts aus der Poesie, 25 haben die Frage unbeantwortet gelassen. Die Jungen schwärmen noch mehr als die Mädchen für die Dichtkunst (86 Prozent). Auch ihnen steht Victor Hugo voran, dann folgen Lefontaine, Casimir, Delavigne. Sie bevorzugen Prosaschriftsteller wie Voltaire, Rousseau. Für die Malerei interessieren sich von 100 Mädchen 79, doch sind es meist Bilder anekdotischen Inhalts, für die sie schwärmen. Am häufigsten wurde Mielets „L'Angelus" genannt. Bei den Knaben fanden sich unter 100 84, die für Bilder Interesse hatten, zumeist für Schlachtenbilder und patriotische Gemälde, besonders für solche aus der Geschichte Napoleons. Horace Vernet ist ihr Lieblingsmaler, doch haben sie einen ausgesprochenen Sinn für die Wirkung der Farbe, was man bei den Mädchen nicht findet. Sie schreiben häufig: „Die Bilder entzücken und ergötzen das Auge", „die Bilder sind gut für die Augen", „sie tuen den Augen wohl". Für die Bildhauerkunst interessieren sich nur 46 Prozent der Mädchen und 79 Prozent der Knaben und für die Architektur gar nur 32 Prozent Mädchen gegen 79 Prozent Knaben. Die meisten Mädchen von 9 bis 12 Jahren schrieben bei Architektur „kenne ich nicht", die Knaben aber schwärmten neben dem Eiffelturm doch auch vom Louvre, dem Pantheon, der Notre-Dame-Kirche.

Die Reform der Biersteuer

Die stille Jahreszeit muß auch ihre „brennenden Fragen" haben, und die scheint für diesen Sommer diejenige einer Reform der Biersteuer werden zu sollen; die letztere soll nach bayerischem Vorbilde umgeändert werden und würde, wenn dies gelingt, einen wesentlichen Mehrbetrag gegen heute ergeben. Man sieht also, daß nicht umsonst der neue Reichsschatzsekretär aus Bayern gekommen ist. Die bayerische Biersteuer wird nicht von Reichswegen erhoben, sie bildet ein Reservatrecht der Wittelsbach'schen Monarchie. Darauf verzichtet wird wohl nie werden, weil Bayern den größten Bierverbrauch hat, demgemäß auch den höchsten Steuerertrag. Dem neuen Reichsschatzsekretär ist aber sicher aufgefallen, was schon vielen Leuten bemerkenswert erschienen ist, nämlich, daß Bayern trotz seiner höheren Steuer erheblich niedrigere Bierpreise hat, wie Norddeutschland, und er meint, es könne auch in Norddeutschland mehr Biersteuer gezahlt werden, ohne daß das Bier teurer zu werden brauchte. Faktum ist ja, daß in Bayern das ½ Liter Lagerbier, und zwar ganz vorzügliches, 12 Pfennige kostet, in Norddeutschland ⅒ Liter aber 15 Pfennige. Allerdings ist zu beachten, daß der Durchschnittsbayer mehr Literkrüge austrinkt in einem Tage, als der Deutsche ⅒ Litergläser. Dieser starke Konsum wird sich nun in Norddeutschland, wo der Branntweinkonsum viel größer ist, wie südlich vom Main, nicht einstellen, und darin wird immer ein Hindernis für die Bierverbilligung liegen. An starken Protesten wird es also nicht fehlen.

Deutsches Reich

= **Berlin**, 5. Juli.

Der Kaiser und die Kaiserin
sind am Dienstag vor der Ostseeinsel Rügen angekommen, von wo aus der Monarch am Donnerstag seine Nordlandreise antritt, während die Kaiserin sich nach Kadinen in Westpreußen begibt.

Die Einzugsfeierlichkeiten in Schwerin

Bei prächtigem Wetter fand am Dienstag der feierliche Einzug des neuvermählten Großherzogpaares in Schwerin statt. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Nach der offiziellen Begrüßung erfolgte der Einzug durch die vom Publikum dicht besetzte Feststraße, in der Vereine, Schulen und Militär Spalier bildeten. Die Frauen der Städte Mecklenburgs spendeten 150 stark vergoldete Teller.

Freiherr von Mirbach.

Der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr von Mirbach, hat sein Amt nicht niedergelegt. Er denkt Potsdamer Blättermeldungen zufolge auch garnicht an die Einreichung eines Entlassungsgesuchs, da zu einem solchen keine Veranlassung vorliege. Wie die „Frankf. Ztg." berichtet, reiste Freiherr von Mirbach heute mit Familie nach Antwerpen ab.

Der präsidierende Bürgermeister von Hamburg.

Dr. Hachmann, der schon seit langer Zeit schwer leidend war, ist nach einer plötzlichen Verschlimmerung seines Befindens heute früh gestorben.

In Deutsch-Südwestafrika
hat der Typhus neue Opfer gefordert. Die Reiter Richard Lindner aus Ellersdorf (Koburg-Gotha) und Alois Schmidt aus Kaindorf (Schlesien) sind in Otjosondu an dieser Seuche gestorben.

Unsere aktive Schlachtflotte
tritt am Mittwoch von Kiel aus durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die nach dem nordatlantischen Ozean gehende Uebungsreise an. Wie mitgeteilt, werden hierbei holländische, vielleicht auch englische Häfen besucht. Es ist ein imposantes Geschwader, das überall den besten Eindruck machen wird.

Die Zolleinnahmen des Reichs
weisen neuerdings einen Rückgang auf. Dieser ist wesentlich zurückzuführen auf ein Herabgehen der Einnahmen aus den Getreidezöllen. Da auch die diesjährigen Ernteaussichten gut sind, so dürfte die Getreideeinfuhr noch weiter zurückgehen.

Eine Konferenz zur Besprechung bergbaupolizeilicher Fragen
wurde unter dem Vorsitz des Handelsministers Möller in Berlin abgehalten. Die bergamtlichen Behörden und mehrere Ministerien waren durch zahlreiche Kommissare vertreten.

Ausland

Holland

V London, 5. Juli. Schiffahrtskonferenz. Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie hat sich nach London begeben. Er folgt, nach dem Berl. Tageblatt, einer Einladung des Sekretärs des englischen Handelsamts, der sich die Aufgabe gestellt hat, eine Vermittelung zwischen den festländischen, besonders den beiden großen deutschen Dampfergesellschaften und der englischen Cunardlinie anzubahnen. Auch ein Vertreter des Norddeutschen Lloyd dürfte an den Verhandlungen teilnehmen. Die Lage hat sich im Laufe des Kampfes so wesentlich zu ungunsten der Cunardlinie verschoben, daß die verbündeten Gesellschaften auf für sie günstige Friedensbedingungen werden dringen können. Die Hauptpunkte betreffen die Zwischendeckspassagierfrage im Mittelmeer, den nordischen Dienst der Skandialinie und die Beseitigung der Kampfraten auf der transatlantischen Fahrt in beiden Richtungen.

Italien

X Rom, 5. Juli. Schadenersatz an eine deutsche Famtlie hat das italienische Parlament durch ein Sondergesetz bewilligt. Es handelte sich, wie der Allgem. Ztg. berichtet wird, um die Folgen einer sträflichen Nachlässigkeit, die im April 1897 in Rom einem Deutschen das Leben kostete. An einem Tage besuchte ein Kaufmann aus Köln mit seiner Frau den Palatin, lehnte sich, in die Betrachtung des Forums versunken, auf ein Geländer und stürzte mit diesem in die Tiefe, da das Holz faul und morsch war. Die Erben strengten einen Prozeß an, bei dem das italienische Unterrichtsministerium in allen Instanzen als an dem Unfall verantwortlich bezeichnet wurde. Die Familie hatte zuerst eine halbe Million Mark als Schadenersatz verlangt, einigte sich aber dann mit der Regierung auf 100 000 Lire. Diese Summe bewilligte jetzt nach sieben Jahren das italienische Parlament mit einer Mahnung zur Vorsicht an die Unterrichtsverwaltung.

Afrika

○ London, 5. Juni. Vernichtung eines Militärpostens. Nach Meldungen aus dem Kongostaat ist ein 15 Mann starker Militärposten bei Ndobo von Eingeborenen angegriffen und bis auf einen Mann vernichtet worden. Vier Mann wurden zerstückelt und aufgefressen.

Frankreich

() Paris, 5. Juli. Die Untersuchungskommission in Sachen der Karthäuser-Bestechungsangelegenheit verhandelt noch immer; geht es aber in der bisherigen Weise weiter, dann wird das Dunkel, das in dieser Frage obwaltet werden. Verleumdungen und Verdrehungen und ähnliche schöne Dinge spielen gegenwärtig eine Hauptrolle.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 6. Juli.

Aufhebung einer Disziplinarstrafe

Durch Schreiben vom 15. Dezember 1903 hatte der Magistrat zu Bielefeld den städtischen Architekten Unruh unter der Annahme, daß ihm verschiedene Verfehlungen zur Last fielen, aufgefordert, freiwillig aus dem Amte zu scheiden, widrigenfalls er vom Dienst suspendiert werden würde und bis auf weiteres beurlaubt werde. Ein Entlassungsantrag erfolgte nicht, worauf der Regierungspräsident unterm 23. Februar 1903 Herrn Unruh eröffnete, daß gegen ihn das förmliche Disziplinarverfahren eingeleitet und er vom Amte suspendiert sei. Demnächst richtete Unruh am 1. Februar 1904 an den Magistrat ein Schreiben des Inhalts: „Hierdurch die ergebenste Mitteilung, daß ich beabsichtige, heute morgen zu verreisen, um dem Herrn Ingenieur Beinhauer, welcher seinem Nervenleiden erlegen ist, die letzte Ehre zu erweisen. Es ist möglich, daß ich einige Tage ausbleibe." Dieses Schreiben veranlaßte den Oberbürgermeister, an Unruh eine Verfügung dahin zu erlassen: „Nach Ihrer in formloser Weise erstatteten Anzeige vom 1. Februar 1904 haben Sie Bielefeld verlassen, ohne daß Ihnen der hierzu erforderliche Urlaub bewilligt worden ist. In Ihrer eigenmächtigen Entfernung muß ich eine grobe Verletzung Ihrer Pflicht als Beamter erblicken, wie auch Ihre formlose Anzeige als eine Ungehörigkeit ansehen, welcher der vorgesetzten Behörde gegenüber der untergebene Beamte sich nicht schuldig machen darf. Dieses ungehörigen Benehmens halber und wegen der erwiesenen groben Verletzungen Ihrer Pflicht als Beamter setzte ich hierdurch als Ordnungsstrafe gegen Sie eine Geldbuße von 6 Mark fest." Gegen diese Strafverfügung erhob Herr Unruh Beschwerde. Der Regierungspräsident milderte die Ordnungsstrafe in einen „Verweis". Nachdem er in seinem Bescheide ausgeführt hat, daß nach Erlaß der Verfügung vom 23. Dezember 1903 für das dienstliche Verhältnis des Beschwerdeführers zu seiner vorgesetzten Behörde nicht mehr die Verfügung des Magistrats vom 15. Dezember 1903 in Betracht gekommen sei, heißt es dort: „Als vom Amte suspendierter Beamter waren Sie verpflichtet, am Orte Ihres dienstlichen Wohnsitzes zu verbleiben und Sie hätten,, wenn Sie diesen zeitweilig verlassen wollten, vorher Urlaub nachsuchen müssen. Dieser Verpflichtung haben Sie durch die Mitteilung vom 1. Februar 1904 nicht genügt. Letztere enthält aber auch in der äußeren Form und im Ausdruck eine Verletzung der Ehrerbietung, die Sie Ihrer vorgesetzten Behörde schulden. Ein Untergebener hat seinem Vorgesetzten keine „Mitteilung" zu machen, sondern er kann nur „anzeigen" oder „berichten". Sie haben sich hiernach in mehrfacher Hinsicht einer Verletzung Ihrer Dienstpflicht schuldig gemacht und der Herr Oberbürgermeister war durchaus berechtigt, gegen Sie mit einer Ordnungsstrafe vorzugehen. Die Milderung der verhängten Strafe ist allein deswegen erfolgt, weil ich nach dem Inhalt Ihrer Beschwerde annehme, daß Sie sich in einem tatsächlichen Irrtum über Ihre dienstliche Stellung zu dem Magistrat befunden haben, und daß auch die Verletzung der Ehrerbietung durch Ihr Schreiben vom 1. Februar 1904 nur auf Uebereilung beruht." Herr Unruh gab sich mit dem Bescheide des Regierungspräsidenten nicht zufrieden, sondern strengte noch Klage an. Der erste Senat des Oberverwaltungsgerichts hatte auf den 5. Juli 1904 den Verhandlungstermin in der Sache anberaumt. In demselben suchte der Kläger darzutun, daß ihm insofern eine Verfehlung nach Lage der Sache zur Last falle, als er damals ohne Einholung von Urlaub Bielefeld verlassen, er sich auch nicht durch die in der Anzeige vom 1. Februar 1904 gewählten Form disziplinarisch vergangen habe. Der Gerichtshof hat auch dahin erkannt, daß unter Aufhebung des Bescheides des Regierungspräsidenten die Strafverfügung des Oberbürgermeisters in vollem Umfange außer Kraft zu setzen sei. Gründe sind nicht verkündet worden.

§ Schwurgericht

Die hiesige „Volkswacht" hat aus angeblich „ganz sicherer Quelle" erfahren, daß der Fall Bredenförder am nächsten Sonnabend vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung komme; auch soll B. sich seit letzten Dienstag in Untersuchungshaft befinden. Demgegenüber erfahren wir aus jedenfalls „viel sicherer Quelle", daß an der ganzen Sache kein wahres Wort ist. Ueberhaupt werden in der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode weitere als die von uns s. Zt. erwähnten vier Straffachen nicht zur Verhandlung kommen, so daß also die letzte Sitzung morgen (Donnerstag) stattfindet.

△ Justizpersonalie

Der Obersekretär Kuppe vom Amtsgericht in Herford ist zum Rendanten der hiesigen Gerichtskasse ernannt worden.

= Boettge-Konzert

Die Kapelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments in Karlsruhe gab gestern abend unter persönlicher Leitung ihres rühmlichst bekannten Dirigenten, Herrn Königl. Musikdirektors Adolf Boettge, auf dem Johannisberge ein Konzert. Die Kapelle will durch ihre Konzerte dem Publikum ein möglichst getreues Bild der musikalischen Ausdrucksweise eines bestimmten Volkes oder eines längeren Zeitabschnittes geben. In der glänzenden Lösung dieser Aufgabe liegt die Bedeutung des Boettge-Orchesters. Das gestrige Programm führte Oesterreich-Ungarn in Lied und Tanz unter Benutzung von Nationalinstrumenten vor. Es war ein höchst genußreicher Abend, der allen Besuchern des Johannisberges in Erinnerung bleiben wird. Das brillant gespielte Konzert erschloß der zahlreichen Zuhörerschaft das Verständnis für das musikalische Empfinden der verschiedenen österreichischen Volksstämme. Meister Boettge und seine wackere Schar fanden wohlverdienten Beifall. Mit besonderem Interesse folgt das Publikum den Solovorträgen auf verschiedenen Nationalinstrumenten. Hoffentlich haben die Bielefelder später einmal wieder Gelegenheit, diese Elite-Militärkapelle zu hören.

Bielefelder Turngemeinde

In der gestrigen ordentlichen Mitgliederversammlung wurden zunächst 24 neue Mitglieder aufgenommen. An dem Kreisturnfeste in Lüdenscheid, am 17. und 18. Juli, beteiligt sich eine größere Anzahl Mitglieder, darunter ca. 20 Turner bezw. Wettturner. Denselben ist von der Turngemeinde freie Fahrt bewilligt. Der Turnwart berichtete sodann über das am Sonntag, 26. Juni in Zweischlingen stattgehabte Spielfest, mit dem ein volkstümliches Wettturnen des Minden-Ravensbergischen Gaues verbunden war. Die Mitglieder des Vergnügungsausschusses wurden einstimmig wiedergewählt. Den Geburtstag des Turnvaters Jahn wird die Turngemeinde am 11. August durch Schauturnen in der Turnhalle mit nachfolgendem Kommers im Vereinslokal feiern.

Aus dem Sennelager.

Am Sonnabend fand auf der Lippspringer Heide ein Rennen der Kavallerie-Division B statt, welche aus den Kavallerie-Regimentern Husaren Paderborn, Kürassire Münster, Husaren Bonn, Husaren Kassel, Husaren Mainz und Ulanen Hanau besteht. An dem Rennen, das in Gegenwart von Tausenden von Zuschauern stattfand, beteiligten sich auch Offiziere der Luftschifferabteilung und der reitenden Abteilung des Artillerieregiments Nr. 11 aus Fritzlar. Vorgestern abend war im Sennelager zu Ehren des Generalinspekteurs der Kavallerie Exzellenz Edler von der Planitz großer Zapfenstreich, ausgeführt von den Musikkapellen der sechs Kavallerieregimenter (ca. 140 Mann), um 10½ Uhr Brillant-Feuerwerk, auch hierzu hatte sich eine nach Tausenden zählende Volksmenge von hier und auswärts eingefunden. Gestern fand die Vorstellung der Division B statt. Zugegen waren außer dem Generalinspekteur noch die kommandierenden Generäle des 7.. 11. und 18. Armeekorps.

△ Bezirksversammlung

Die dritte diesjährige Hauptversammlung des Bezirksverbandes Minden der Gemeindebeamten Preußens fand am vergangenen Sonntag in Porta unter dem Vorsitze des Stadtsekretärs Schulz-Bielefeld statt. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Es fand eine Besprechung der bevorstehenden Provinzial-Haupt-Versammlung in Iserlohn und der Zentral-Haupt-Versammlung in Erfurt statt. 2. Als Vertreter des Bezirksverbandes zur Zentral-Haupt-Versammlung in Erfurt wurde Amtssekretär Moehle-Spenge und als dessen Stellvertreter Steuersekretär Hartmann-Herford gewählt. 3. Für die Ehrung des verstorbenen 1. Vorsitzenden des Zentralverbandes, Herrn Stadthaupt-Kassen-Rendanten Schönrok in Schneidemühl wurden 25 Mark aus der Verbandskasse bewilligt. 4. Es fand eine Besprechung der Protokolle des geschäftsführenden Ausschusses und des Preßausschusses statt. 5. Ferner wurde die Ehrung eines Beamten, der im Laufe dieses Monats sein 25jähriges Dienstjubiläum feiert, beschlossen. 6. Als Ort der nächsten Provinzial-Haupt-Versammlung und Zentral-Haupt-Versammlung soll Bielefeld in Vorschlag gebracht werden. 7. Die nächste Hauptversammlung des Bezirksverbandes soll in Herford stattfinden.

Zur Reisesaison

Da jetzt die Hauptreisezeit beginnt, sei daran erinnert, daß die Vordatierung der Fahrkarten zulässig ist. Es werden die am Tage vor dem Reiseantritt gelösten Fahrkarten mit dem Datumstempel erst des Reisetages versehen. So kann das Gepäck bereits vorher aufgegeben werden, auch geht kein Tag von der 45tägigen Geltungsdauer der Fahrkarten verloren.

 # Die Gerichtsferien

beginnen in der nächsten Woche. Es werden bei den Gerichten überall Ferienkammern gebildet, die vor allem in Strafsachen, aber auch in Ferienzivilsachen zu wirken haben. Im vorigen Jahre ist man nach den vielen Klagen über die Nachteile der Gerichtsferien den Wünschen des Publikums weiter entgegengekommen, als es früher der Fall war, indem man den Gerichten eine besondere Anzahl von Hilfskräften zuwies und dadurch die Erledigung einer größeren Anzahl von Zivilsachen ermöglichte. Hoffentlich ist dies auch in diesem Jahre der Fall, sodaß die Klagen über die Ferienkammern allmählich verstummen.

Die Volksschullehrerinnen

sind, wie nach der Krzztg. der preußische Kultusminister aus Anlaß eines besonderen Falles entschieden hat, hinsichtlich des Bezuges von Brennmaterial für ihre Wohnräume mit den einen eigenen Haushalt führenden zweiten Lehrern im allgemeinen gleichzustellen.

Reichsbeihilfen für Veteranen von 1864.

Der Reichstag hat kürzlich ein Gesetz über Reichsbeihilfen für 1864er Veteranen angenommen. Der Wortlaut des für die alten Krieger wichtigen Gesetzes ist folgender: § 1. Die ehemaligen Angehörigen des preußischen Heeres und der Marine vom Feldwebel abwärts, welche an dem Kriege gegen Dänemark 1864 Anteil genommen, erhalten eine jährliche Beihilfe von 120 Mk., wenn sie unbescholten sind und einschließlich der Reichsbeihilfe und der sonstigen Bezüge aus öffentlichen Mitteln weniger als 600 Mk. Jahreseinkommen haben. Diese Bestimmungen finden auch auf die Teilnehmer an früheren preußischen Feldzügen, sowie auf die früheren Angehörigen der schleswig-holsteinischen Armee Anwendung. § 2. Diese Beihilfe von 120 Mk. wird um denjenigen Betrag gekürzt, um welchen das Einkommen des Berechtigten durch Gewährung der Beihilfe 600 Mk. jährlich übersteigen würde, und unterliegt nur der Beschlagnahme nach Maßgabe des Gesetzes, betreffend die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnes vom 21. Juni 1869 (Bundesgesetzbl. S. 242). § 3. Die Zahlung der Beihilfe beginnt am 1. des auf die Anerkennung der Berechtigung folgenden Monats.

***** Himmels-Erscheinungen im Juli**

Am 21. Juni hat unsere Sonne die nördlichste Stellung erreicht und wieder nach Süden zu wandern begonnen. Am 1. Juli stand sie noch 23 Grad nördlich vom Aequator und erhebt sich bis zu 60½ Grad über unsern Horizont. Am 31. Juli steht das Tagesgestirn nur noch 18 Grad nördlich vom Aequator, es steigt also nur noch bis nahezu 56 Grad an unserm Himmel empor. Immer mehr verspätet sich der Sonnen-Aufgang, immer früher sinkt die Sonne unter den Horizont. Am 1. Juli erhob sich unser Zentralgestirn um 3¾ Uhr und ging um 8¼ Uhr unter; der Tag dauerte also 16½ Stunden. Am 31. Juli erfolgt der Sonnen-Aufgang erst nach 4¼ Uhr, der Sonnen-Untergang bereits gegen 7¾ Uhr, so daß das Tagesgestirn nur noch 15½ Stunde bei uns verweilt. Der Mond wandelt seine Bahn um uns und wechselt seine Lichtgestalt in altgewohnter Weise. Er steht am 5. Juli um Mitternacht im letzten Viertel und ist am 13. als Neumond unsern Blicken verborgen. Wenige Tage darauf erscheint er bei Sonnen-Untergang als schmale Sichel am Westhimmel und nimmt zu. Wir sehen ihn am 19. im ersten Viertel, und am 27. kehrt er uns seine beleuchtete Hälfte voll zu — es ist Vollmond.

Kinder-Eisenbahnfahrkarten

Von den Eisenbahnstellen wird bekannt gegeben daß hinsichtlich der beginnenden Reisesaison Kinder unter 4 Jahren zwar freie Fahrt haben, daß indessen, falls sie während der Reise 4 Jahre alt geworden sind, für die Rückreise der halbe Fahrpreis zu entrichten ist. Analog hierzu ist für Kinder vom 4.—10. Lebensjahre, welche den halben Fahrpreis zu zahlen haben, falls sie während der Reise zehn Jahre alt geworden sind, für die Rückreise der volle Fahrpreis zu zahlen. Man wird, da Zuwiderhandlungen als Betrug verfolgt werden, gut tun, sich diese eigentlich selbstverständliche Auslassung zu merken.

Kaufmannsgerichte

Der Anschluß der Kaufmannsgerichte an den Verband deutscher Gewerbegerichte wird von dem Ausschusse des Verbandes in der Art vorbereitet, daß bei der demnächst bevorstehenden Sanktionierung des Kaufmannsgerichtsgesetzes dem Anschlusse keinerlei Schwierigkeiten entgegenstehen. Die Kaufmannsgerichte sind in dem Gesetze für alle Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern ebenso zwangsweise vorgeschrieben wie die Gewerbegerichte, und die Person des Vorsitzenden wird in diesen Gemeinden fast durchgehends dieselben sein. In der Regel wird der Magistrat den Vorsitzenden des Gewerbegerichts mit der Ausarbeitung des Ortsstatuts zur Errichtung des Kaufmannsgerichts beauftragen. Die neueste Nummer des Verbandsorgans „Das Gewerbegericht" bringt den Entwurf eines kurzgefaßten Ortsstatuts für die Errichtung eines Kaufmannsgerichts.

Jubiläum

Heute begeben die Hebammen Parmeier-Bielefeld, Bunte-Brackwede und Landwehr-Uerentrup ihr 25jähriges Berufsjubiläum.

Das städtische Orchester
veranstaltet am Donnerstag Abend (bei voller Besetzung) das 20. Abonnementskonzert der Schützengesellschaft auf dem Johannisberg, wozu auch Vorverkaufskarten Giltigkeit haben.

 # Ein Unfall
ereignete sich gestern morgen im Maschinenraum der Firma Eick hier. Der Maschinenmeister Richter geriet in eine im Gange befindliche Schnellpresse und wurde an beiden Armen sowie am Rücken verletzt.

Tageskalender

Donnerstag, den 7. Juli 1904

Sommertheater. Die Grille. 8½ Uhr.
„Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.
Salzuflen. Lipp. Gewerbe-Ausst. Konzert.
Konzert. Johannisberg (Ochs) 8½ Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Bauerschaft Schildesche, 5. Juli. (Gemeindevertretung.) In der gestern stattgefundenen Sitzung der hiesigen Gemeindevertretung wurden u. a. folgende Sachen erledigt: Es wird die Auflassung der zur Kreischaussee nach Enger abgetretenen Fläche genehmigt. 2. In 2 Armensachen wurde Beschluß gefaßt. 3. Ein Antrag auf Erlaß der Umsatzsteuer wurde genehmigt. 4. Vier Anträge auf Steuererlaß fanden Erledigung.

tp. **Alemissen**, 5. Juli. (Einquartierung.) Am 9. September d. J. wird gelegentlich des diesjährigen Manövers die 2. Eskadron des Ulanen-Regiments Nr. 5 mit 4 Offizieren, 116 Mann und 121 Pferden hier Quartier beziehen.

 # Tatenhausen, 6. Juli. (Tierschaufest.) Das alljährlich vom Landw. Kreisverein hier veranstaltete Tierschaufest findet am Sonnabend, 9. d. M. statt. Das Fest erfreut sich stets eines guten Besuches seitens der Bewohner des ganzen Kreises

№ 156 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld, Mittwoch, 6. Juli 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft.

pb. **Stieghorst,** 3. Juli. (Ernteaussichten.) Aller Voraussicht nach wird die diesjährige Ernte für die Landwirte sehr günstig ausfallen. Der erste Grasschnitt ist schon teilweise unter Dach gebracht; und die Gerste wird gemäht. Roggen und Weizen versprechen einen guten Ertrag. Die Kartoffeln stehen in Blüte und haben zahlreiche Knollen angesetzt. Vielfach wird jedoch über das Auftreten des Maulwurfs geklagt. Wenig günstig ist die Kirschenernte, dagegen tragen die Aepfel- und Birnbäume sehr voll. Die Preise für Obst werden sich also wohl in diesem Jahre bedeutend günstiger gestalten als im Vorjahre.

* **Herford,** 5. Juli. (Der 21. westfälische Philologentag) wurde am Sonntag hier abgehalten. Schon am Sonnabend waren gegen 100 Fremde hier eingetroffen. In der Aula des Gymnasiums fand eine Versammlung statt, in der Professor Dr. Kannegieser-Gelsenkirchen über „Die Sprache der Etrusker und der gegenwärtige Stand der etruskischen Frage" und Professor Dr. Steinbrink-Lippstadt über „Die Theorie des Schenkelhebens" sprach. Der geschäftliche Teil der Versammlung wurde in der festlich geschmückten Aula der Realschule erledigt. Den Geschäftsbericht erstattete der Vorsitzende Gymnasialdirektor Professor Dr. Darpe-Coesfeld. An die Versammlung schloß sich eine gemeinsame Mittagstafel im Weinklub und daran ein Ausflug nach dem Schützenberge.

* **Hörter,** 5. Juli. (Die Weser) führt so niedriges Wasser, wie es nur einmal, nämlich im Jahre 1893, soweit die Aufzeichnungen reichen, festgestellt worden ist, im letzgenannten Jahre war es noch 2—3 Zentimeter niedriger, als gegenwärtig. Die Frachtschiffahrt hat unter der geringen Wassertiefe sehr zu leiden, die Personendampfer verkehren dagegen noch regelmäßig, müssen aber große Vorsicht anwenden, um nicht aufzufahren. Den Mangel an Wasser schreibt man, wohl nicht mit Unrecht, den schneearmen Monaten des vorigen Winters zu.

* **Hagen,** 5. Juli, (Tötliche Verletzung des Auges.) Hier ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Als der 15jährige Sohn des hiesigen Rechtsanwalts Eickhoff bei einem Spaziergange über einen Graben springen wollte, stürzte er, wobei sich der Spazierstock durch das Auge in das Hirn bohrte, so daß der Tod sofort eintrat.

* **Düsseldorf,** 5. Juli. (Im Beruf verunglückt.) Von einem Zuge überfahren und getötet wurde auf dem Bahnhofe Erkrath gestern nacht der Bremser Strerath während des Rangierens.

Vermischtes

Eine Fregatte am Meeresgrunde

Die interessante Entdeckung einer alten Fregatte, an deren Bord sich noch eine Anzahl Skelette von der Mannschaft befand, wurde in Le Havre gemacht. Bei Baggerarbeiten brachte die Maschine zwei menschliche Skelette und einen altmodischen Seemannsstiefel herauf. Darauf wurde ein Taucher hinuntergeschickt, der die Ueberreste einer Fregatte von anscheinend 500 Tons Gehalt vorfand. Augenscheinlich war sie während eines Seegefechts untergegangen; denn mehrere alte Kanonen waren noch geladen. Auch zahlreiche Feuersteingewehre fanden sich vor und Kanonenkugeln, die mit einer Kette paarweise zusammengekuppelt waren. Einige Tauwerksrollen waren noch an ihrer Stelle. bei der Berührung zerfielen sie jedoch. Auf dem unteren Deck fand der Taucher dann mehrere menschliche Skelette von der Mannschaft, die mit dem Schiff untergegangen war. Man hat auch sechzig gußeiserne Kanonen von 10 Fuß Länge an die Oberfläche gebracht, und man erwartet, daß noch weitere merkwürdige Gegenstände zu Tage gefördert werden, ehe das alte Schiff mit Dynamit gesprengt wird, da es den neuen Kanal sperrt, der etwa 150 Meter jenseits des Hafendamms angelegt wird. Man nimmt an, daß die Fregatte ein englisches oder holländisches Schiff der englisch-holländischen Flotte ist, die Le Havre im Anfang des achtzehnten Jahrhunderts bombardierte. Bis jetzt hat man keine Zeichen oder Inschriften gefunden, woraus sich ein Aufschluß über die Nationalität der Schiffes ergäbe.

Das russische Wladiwostok-Geschwader



entfaltet eine geradezu unheimliche Tätigkeit; bald hier, bald dort auftauchend und überall Tod und Verderben verbreitend, weiß es geschickt, sich den Nachstellungen der Japaner zu entziehen. Von seinen Leistungen fallen namentlich vier große Fahrten auf, bei denen auch die russische Marine zeigen konnte, daß nicht ganz so ohnmächtig ist, wie es den Anschein hatte. Die erste Fahrt brachte den allerdings mißglückten Angriff auf die Tsugaru-Straße und die Beschießung von Fukushima, die zweite Fahrt den Angriff auf Gensan und die Zerstörung einiger japanischer Schiffe, die dritte Fahrt den Angriff auf die japanischen Inseln vor der Koreastraße und die Zerstörung eines japanischen Truppentransportes, die vierte Fahrt endlich, die kühnste von allen, nach einem neuen Bombardement auf Gensan eine Streife längs der koreanischen Küste bis in die Koreastraße hinein, ohne daß die Japaner ihren gewandten Gegner fassen konnten. Leider kam das Geschwader aber nicht aus dem japanischen Meere heraus und vermag somit nichts aus eigener Kraft gegen die japanische Flottenübermacht zu tun.

Wie Jemand zu einer Anklage kommen kann,

das zeigt ein Bericht Berliner Zeitungen über eine Strafkammersitzung. In Oranienburg bei Berlin hatte ein Schankwirt einem Arbeiter eine Portion verdorbener Heringe gegeben, damit dieser sie vernichten solle. Der Mann begegnete unterwegs einem Freunde, einem arbeitslosen Tischler, der ihm sein Leid und seine bittere Not klagte. Der Heringsträger gab dem Bedrängten die Fische mit dem Bemerken, daß sie nichts mehr taugten, daß seine Frau ja aber nachsehen könne, ob der eine oder der andere noch zu essen sei. Die Tischlerfrau meinte, die Heringe gäben noch eine Mahlzeit und legte sie in Essig und Zwiebeln, und man aß dann auch davon. Allerdings bekamen die Heringe den Leuten schlecht, und so kam die Sache zur Kenntnis der Behörde, und diese ließ feststellen, daß die Fische gesundheitsschädlich waren. Die Folge war nun eine Anklage gegen den Arbeiter, weil derselbe verdorbene Nahrungsmittel in den Verkehr gebracht habe. Der Beklagte machte geltend, daß er ja ausdrücklich auf die schlechte Beschaffenheit aufmerksam gemacht habe, allein das half ihm nichts, er wurde zu 3 Mk. Geldstrafe verdonnert.

Aufsehen erregt

in Wien das Verschwinden des bekannten Jagdschriftstellers Hans v. Kadisch, der im Dezember beim Schwager des Zaren, dem Prinzen von Oldenburg, im Kaukasus eine Stelle als Hofjagdleiter antrat. Seit zwei Monaten ist Kadisch verschollen. Alle brieflichen und telegraphischen Anfragen an ihn sowie an den Prinzen blieben unbeantwortet. Kadisch lebte längere Zeit in Berlin und hielt sowohl in Deutschland als auch in Oesterreich Vorträge über seine abenteuerlichen Erlebnisse im Wildwesten Amerikas. Kadisch, der Sohn eines verstorbenen Generals, ist Doktor der Medizin und Philosophie und Verfasser vieler Jagdwerke und Romane.

Glänzende Gehälter

Ein türkisches Ministerportefeuille ist eine Art Goldgrube für seinen Inhaber. Der Großwesir und der Kriegsminister beziehen, wie eine englische Revue berichtet, ein jährliches Gehalt von je 265 600 Mk. Das bestbezahlte türkische Amt ist aber das Marineministerium, denn es bringt 336 000 Mk. jährlich; der jetzige Minister soll ein Vermögen von 48 000 000 Mk. besitzen. Der Minister des Aeußern bezieht 176 000 Mk. und der Finanzminister 156 000 Mk. Das niedrigste Gehalt hat der Bergwerksminister, nämlich 111 200 Mk. Dabei steht er sich freilich immer noch besser als ein Premierminister in anderen Ländern.

Lotterei im Pariser Postwesen

Jeder, der in Paris gewesen ist, weiß, daß es mit den Postanstalten der französischen Hauptstadt unendlich traurig bestellt ist, und hat sich gewundert, wie in der „Lichtstadt" Paris so etwas möglich ist. Jetzt hat endlich einmal, wie die Köln. Ztg. mitteilt, ein französisches Journal eine Preßattacke gegen diese Verhältnisse begonnen. Der Matin macht die Postämter namhaft, in denen der Schmutz und die Unsauberkeit am ärgsten sind, und hält der Postverwaltung ihre Sünden derb vor die Augen. Die Pariser sind an den Schmutz und die Enge ihrer Postämter freilich viel zu sehr gewöhnt, als daß man bestimmt auf dauernde Besserung rechnen dürfte. . . . Der Boden ist in den Postämtern mit schmutzigen Papierüberresten bedeckt und an den Wänden und an der Decke wimmelt es von Schmutzflecken. Die Beamten arbeiten oft in Räumen, in denen sie nicht nur nicht kein Licht haben, sondern die auch den einfachsten gesundheitlichen Anforderungen nicht genügen. Die Bretter, an welchen das Publikum seine Korrespondenzen erledigen soll, sind so eng und klein, daß bei einigermaßen starkem Andrange die Ellenbogen sich berühren. Wie es ja zu den schwierigsten Aufgaben in Paris gehört, einen Briefkasten zu finden, so sind die Straßenschilder der Postämter in einer Weise verfertigt, daß man zehnmal daran vorbeilaufen kann, ohne sie zu sehen." Man sieht, wir sind Frankreich doch in manchem voran!

M. K.

Kriminalroman von Heinrich Lee.

1) (Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

„Hilfe, Hilfe!" gellte es in einem durchdringenden Schrei von den oberen Stockwerken her über die Treppen des stillen Hauses hinunter.

Gerade klingelte der Briefträger an einer Wohnungstür. Er und das ihm öffnende Dienstmädchen hörten den Schrei.

„Hilfe! Hilfe!" gellte es noch einmal.

Ein paar Sekunden später stürmten der Briefträger, das Dienstmädchen, das ein Hamburger Häubchen auf dem Kopfe hatte, und ein junger Sohn der Herrschaft, der gerade im Entree gewesen war, erschrocken und in großer Hast der Richtung, aus welcher der Schrei kam, nach. Auch andere Türen öffneten sich jetzt rasch und im Nu war es ein ganzer Schwarm, der mit Lärm und Eile hinaufstob.

„Es ist bei dem Major!" rief der Briefträger.

Jawohl, es war bei dem Major.

Der Major von Lamm — er war a. D. — wohnte im dritten Stock.

Major von Lamm war Junggeselle. Er wohnte ganz allein. Nur eine alte Haushälterin, die ihm die Wirtschaft führte, und eine Nichte, die seit einiger Zeit auf Besuch bei ihm weilte, teilten die Wohnung mit ihm.

Als der Schwarm oben angelangt war, stand das Fräulein, das Majors Nichte, mit schreckensbleichem Gesicht vor der Wohnungstür. Auch der Portier, der unten in seiner Kellerwohnung neben seinem häuslichen Amt das Handwerk eines Schuhmachers betrieb, hatte sich den Hinaufeilenden zugesellt, und weil er ein resoluter Mensch war, der nicht erst viel fragte, wo es zu handeln galt, so wartete er einen Bescheid des Fräuleins, das vor Schreck noch fast erstarrt war, erst nicht ab, sondern eilte als erster, von den anderen gefolgt, in die Wohnung hinein.

Dort fand er eine Tür geöffnet, die in das Speisezimmer führte.

Bei der hellen Morgensonne, die sich voll durch die beiden großen, mit dichten weißen Stores verhängten Fenstern ergoß, sah er auf dem Teppich neben dem Tisch, der schon zum Mittagessen gedeckt war, einen menschlichen Körper liegen. Es war der einer in vornehmes Schwarz gekleideten Dame. Der Körper zuckte gerade noch einmal zusammen, dann lag er still. Mit dem Gesicht lag er dem Fenster zu. Erst jetzt, wo der Mann sich über die Liegende beugte, konnte er dies Gesicht erkennen. Es regte sich nichts mehr darin — war bläulich angelaufen und die Zähne preßten sich mit solcher Gewalt in die Unterlippe, daß einige dunkle Tropfen daraus hervorquollen. Die Dame mochte etwa fünfzig Jahre alt sein.

„Sie ist tot!" rief das Fräulein.

In der Aufregung und Bestürzung, in welcher der ganze Kreis herumstand, war der Portier wieder der erste, der das richtige Wort sprach. Er befahl einem der Dienstmädchen, einen Arzt zu holen.

„Mein Gott! Mein Gott!" jammerte indessen das Fräulein, indem sie dabei die Hände rang.

Es stellte sich jetzt heraus, daß sie mit der fremden Dame in der Wohnung ganz allein gewesen war. Weder der Major noch Frau Knauschke, die Haushälterin, waren anwesend. Der Major machte um diese Zeit, wie es unabänderlich seine Gewohnheit bildete — ob es schönes Wetter oder Sturm, Schnee und Regen war — seinen Morgenspaziergang und Frau Knauschke pflegte sich zu dieser Stunde mit der Promptheit, die im Haushalt des Majors Gesetz war, alltäglich nach einer am anderen Ende der Stadt befindlichen Molkerei zu begeben und dort frische Butter zu holen; frische Butter war eine der Junggesellenpassionen des Majors.

Fräulein von Lamm war eine feine, schlanke Erscheinung. Sie war nicht viel über zwanzig Jahre alt. Sie hatte blondes Haar und dunkle blaue Augen. Die ganze Hausbewohnerschaft hatte, als man ihr vor einigen Wochen zum ersten Male auf der Treppe begegnete, an ihrem stillen, sanften, schönen und wie von einer leisen Schwermut, einem geheimen Kummer erfüllten Gesicht sofort Gefallen gefunden. Jetzt breitete sich Ratlosigkeit und fassungslose Angst über dieses Gesicht. So sah sie nach der Tür, ob nicht bald Hilfe kommen würde.

Endlich hörte man unten rasch das Haustor sich öffnen, Schritte wurden vernehmlich. Es war der junge Arzt aus dem Nebenhause, der nun eintrat.

Er kniete sofort an dem Körper nieder, betrachtete das Gesicht, zog an den schon gebrochenen Augen die Lider herab, schnitt mit einer Scheere das Kleid und das Korsett auf, legte das Ohr auf die Brust und sagte dann: „Hier ist nicht mehr zu helfen. Sie ist tot!"

„Tot!" wiederholte Fräulein von Lamm mit Entsetzen. Der Arzt betrachtete noch einmal genau das Gesicht, zog die Kinnladen auseinander, roch nach etwas — dann wendete er sich energisch gegen die Umstehenden.

„Ich habe mit dem gnädigen Fräulein zu reden," sagte er — „es ist hier sonst niemand mehr nötig."

Doktor Nentwig war mit dem Hausstand des Majors nicht unbekannt. Der Major hatte ihn erst kürzlich wegen eines Influenzaanfalls einmal zu sich rufen lassen und auch das Fräulein war ihm von daher bekannt. Er sah, daß er nur von lauter Neugierigen umgeben war, welche der Vorfall nichts weiter anging. Aber erst, als auch der Portier erklärte, daß nun niemand von ihnen hier etwas mehr zu suchen hätte, entfernte sich zögernd und widerstrebend die Schar und der Arzt war mit dem Fräulein allein.

„Ihr Herr Onkel und Frau Knauschke sind nicht zu Hause, gnädiges Fräulein?" so fragte er.

„Nein," erwiderte sie, unfähig, etwas hinzuzufügen.

„Ich habe die Pflicht, mein gnädiges Fräulein," fuhr Doktor Nentwig mit sehr ernster Miene fort, „dafür zu sorgen, daß der Polizei sofort von diesem Todesfall Mitteilung gemacht wird."

„Der Polizei?" fragte Fräulein von Lamm etwas verwundert.

„Jawohl, der Polizei. Ich darf mir nicht erlauben, mein gnädiges Fräulein, Fragen an Sie zu richten. Aber das steht fest, diese Dame ist nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern an Gift."

„An Gift!" schrie Fräulein von Lamm auf.

„An Gift!" wiederholte Doktor Nentwig bestimmt.

Fräulein von Lamm stand da wie erstarrt, Doktor Nentwig wußte nicht, wie er sich verhalten sollte. Obwohl noch jung, hatte er dennoch seine unabänderlichen Prinzipien, und zu diesen gehörte es auch, sich um die mancherlei Dinge zu kümmern, als sie unmittelbar mit seiner Tätigkeit im Zusammenhang standen. In dem vorliegenden Falle hatte er nur eine Vergiftung, wahrscheinlich einen Selbstmord zu konstatieren. Inwieweit die Ueberraschung zu erklären war, die Fräulein von Lamm bei dieser Eröffnung seinerseits zeigte, obwohl sie doch als einzige Person, die an dem Orte des Vorgangs zugegen gewesen, irgendwie darin eingeweiht sein mußte — das ging ihm nichts an. Er wußte nicht, ob er, bis jemand kam, bleiben und dem Fräulein Gesellschaft leisten, oder ob er gehen sollte, um die Polizei womöglich persönlich sogleich zu benachrichtigen.

„Gift! das ist aber unmöglich!" rief jetzt Fräulein von Lamm, ihre Besinnung wieder gewinnend.

Doktor Nentwig zuckte die Achseln.

„Vielleicht wissen Sie, mein gnädiges Fräulein," sagte er, „ob die Dame, unmittelbar bevor sie zusammenbrach, etwas zu sich genommen, ob sie etwas gegessen oder getrunken hat."

Bei dieser Frage brauchte die junge Dame nicht lange nachzudenken.

Auf dem gedeckten Tische stand eine geschliffene Karaffe, zum Teil mit Rotwein gefüllt. Neben der Karaffe stand ein Glas, auf dessen Grunde noch der Rest einer Flüssigkeit von derselben Farbe zu erkennen war. Fräulein von Lamm hatte dieses Glas selbst mit dem Weine aus der Karaffe gefüllt und die nun Tote hatte es ausgetrunken. Gleich darauf, nachdem sie das Glas wieder auf den Tisch gestellt hatte, war ihr übel geworden, sie sank zu Boden. Fräulein von Lamm hatte nur noch Zeit gefunden, in ihrem Schrecken um Hilfe zu rufen, dann war die Katastrophe eingetreten. Das alles erzählte sie in fliegenden Worten dem Doktor.

(Fortsetzung folgt.)

Humor des Auslandes. In einem Wohltätigkeitsbazar kredenzt eine junge Dame aus der Gesellschaft den Tee. Da sie sich für ausnehmend schön hält, glaubt sie es sich selbst schuldig zu sein, hohe Preise zu machen. Ein Herr findet die Tasse zu drei Mark zu teuer. Stillschweigend ergreift die Dame eine Tasse, nippt an dem Inhalt und reicht sie ihm mit den Worten: „Aber jetzt ist drei Mark nicht zu viel!"

„Nein, mein Fräulein, aber bitte geben Sie mir eine frische Tasse." (Nach der Jug.)

Standesamts-Nachrichten

Nachdruck verboten.

Gadderbaum. In der Zeit vom 1.—30. Juni 1904 sind beim hiesigen Standesamte angemeldet:

Geboren. Söhne: Arbeiter Karl Ellerbrock. Arbeiter Johann Schanderwitz.

Töchter: Fabrikarbeiter August Waterbör.

Aufgeboten: Hausvater August Bünemann aus Freistatt und Haustochter Ida Gauß aus Gadderbaum. Kutscher Heinrich Bevenmöller aus Hoberge und Plätterin Johanne Schürmann aus Gadderbaum. Arbeiter Heinrich Elges aus Gadderbaum und Witwe Elise Beckmann geb. Horz aus Brake. Verwalter Hermann Schnieder aus Altenhagen und Haustochter Wilhelmine Sandmeier aus Lashorst.

Verehelicht: Diakon Michael Hauck und Dienstmagd Wilhelmine geb. Skarnikat aus Mühlheim am Rhein.

Gestorben: Pflegling Wilhelmine Lindner 27 J. aus Littfeld. Pflegling Anna Sauter 23 J. aus Witten a. R. Pflegling Max Kuhlmeyer 39 J. aus Grünberg i. Schl. Tischler Johann Heermann 43 J. aus Bielefeld. Pflegling Hermann Ermshaus 1 J. aus Rotenhagen. Kind Gerhard Onnen 6 M. aus Bielefeld. Pflegling Meta Schütt 45 J. aus Neuendorf. Zimmermann Heinrich Niehage 32 J. aus Detmold. Superintendent Fritz Knolle 51 J. aus Hüllhorst. Pflegling Frieda Kaempgen 8 J. aus Brackwede. Pflegling Emma Fritze 7 M. aus Castrup. Pflegling Arnold Reinecke 40 J. alt aus Schwese. Kind Konrad Schrader 18 T. aus Bielefeld. Maler Friedrich Tiemann 44 J. aus Schildesche. Pflegling Johanne Obbelode geborene Matto 31 J. aus Bielefeld. Pflegling Anna Wörmann 16 J. aus Hüffen. Pflegling Elie Böyer 5 M. aus Senne II. Pflegling Bertha Petersen 1 J. aus Bielefeld. Handarbeiter Heinrich Weber 21 J. aus Silixen in Lippe-Detmold.

Brackwede. In der Zeit vom 22. Juni bis 2. Juli 1904 sind angemeldet:

Geboren: Sohn: Fabrikarbeiter Karl Ellerbrock. Fabrikarbeiter Karl Kipp. Maurer Gustav Franz Willi Heinrich Elbeshausen. Fabrikschmied Heinrich Peters. Schlosser Hermann Hennig. Fabrikarbeiter Hermann Vogt. Schornsteinfegermeister Eduard Grundmann. Kutscher Richard Alert.

Tochter: Maurer Karl Philipp Wilhelm Zinke. Postschaffner Heinrich Frodermann. Fabrikarbeiter Karl Dannhaus. Tagelöhner Karl Tegeler.

Aufgeboten: Eisendreher Hermann Wittler und Alwine Hüttemann.

Verehelicht: Fabrikarbeiter Adolf Hinney und Marie Blase. Landwirt Heinrich Paul Hambrink und Hanne Brindöpke. Kutscher Fritz Wagemann und Paula Kortstein.

Gestorben: Gustav Niewald, 14 Tage alt. Friedrich Karl Rüter, 2 Jahre alt. Friedrich Wilhelm Waldecker, 4 Monate alt. Wirt Gustav Heinrich Wilhelm Bischoff, 40 Jahre alt. Hertha Niewald, 18 Tage alt. August Birke, 4 Monate alt. Friedrich Hermann Pollmeier, 1 Jahr alt. Hermann Friedrich Pollmeier, 1 Jahr alt.

Heepen. In der Zeit vom 16. bis 30. Juni 1904 sind angemeldet:

Geboren: Sohn: Maurer Hermann Friedrich Wilhelm Bockermann, Heepen Nr. 23. Maurerhandlanger Friedrich Adolf Zurheide, Sieker Nr. 234, Zwillinge. Buchhalter Robert Ferdinand Morgenstern, Hillegossen Nr. 5. Zimmermann Friedrich Wilhelm Gaus, Sieker Nr. 186. Lehrer Christoph Ernst August Kuhlmann, Heepen Nr. 240. Ziegler Friedrich August Brinkmann, Altenhagen Nr. 101, Zwillinge. Maurer Karl Julius Graffunder, Heepen Nr. 141.

Tochter: Tischlermeister Karl Heinrich August Habichtsberg, Altenhagen Nr. 116, Zwillinge. Fabrikarbeiter Gottlieb Dietrich August Schlingmann, Sieker Nr. 179. Fabrikarbeiter August Friedrich Klemme, Sieker Nr. 122. Neubauer und Tischler Friedrich Wilhelm Twelker, Heepen Nr. 23. Kolon Gustav Adolf Wörmann, Altenhagen Nr. 38. Fabrikarbeiter Gottlieb Friedrich Sielemann, Altenhagen Nr. 1. Fabrikarbeiter Gustav Franz Friedrich Niemann, Sieker Nr. 79. Maurer Friedrich Heinrich Möller, Sieker Nr. 215. Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm Vollmer, Heepen Nr. 142. Zimmermann Simon Kroos, Sieker Nr. 46. Kolon Adolf Reinhard Kipp, Sieker Nr. 13. Ziegler Friedrich Wilhelm Uthoff, Heepen Nr. 97. Fabrikarbeiter Hermann August Austmeyer, Sieker Nr. 89. Plüschweber Gustav Adolf Berkenkamp, Stieghorst Nr. 9. Milchverkäufer Heinrich Gustav Adolf Pankoke, Altenhagen Nr. 113.

Aufgeboten: Maurer Friedrich Wilhelm August Panhorst, Oldentrup Nr. 1 und Dienstmagd Auguste Wilhelmine Konradine Prante, Lippe Nr. 13. Tischler Hermann Heinrich Gustav Gartemann, Altenhagen Nr. 17 und Anna Marie Auguste Klocke, Heepen Nr. 3. Färber Karl Friedrich Blome, Sieker Nr. 78 und Witwe Hanne Wilhelmine Gräfe geb. Oldenbürger, Bielefeld, Ehlentrupperweg Nr. 108.

Verehelicht: Fabrikarbeiter August Holtmann, Hillegossen Nr. 53 und Anna Rußkamp, Stieghorst Nr. 46.

Gestorben: Fabrikarbeiter Hermann August Friedrich Biere gen. Biermann, Hillegossen Nr. 62, 52 Jahre alt. Fabrikaufseher Karl August Löfing, Sieker Nr. 86, 61 Jahre alt. Johann Heinrich Julius Thomaier, Sieker Nr. 163, 11 Monate alt.

Totgeboren: Ehefrau des Maurerhandlangers Friedrich Adolf Zurheide, Sieker Nr. 234, ein Mädchen. Ehefrau des Eisendrehers Gustav Adolf Bolhöfner, Sieker Nr. 149, ein Knabe.

Herford. In der Zeit vom 27. Juni bis 2. Juli 1904 wurden beim hiesigen Standesamt angemeldet:

Geboren. a. Söhne: Fabrikarbeiter Aug. Kruse. Tischler Friedrich Straeter. Tischlermstr. Friedrich Homeier. Tischler Wilhelm Siebrasse. Former Karl Rolf. Tischler Dietrich Winkelmann. Färber Wilhelm Siekmann. Weichensteller Hermann Stipp. Arbeiter Hermann Kirchhof. Tapezierer Hermann Stroop. Maurer Wilh. Gläsker.

b. Töchter: Schneider Bernard Silberberg. Schuhmachermeister August Steffen. Arbeiter Wilhelm Schmidt. Tischler Wilhelm Krekt. Barbier Adam Hagemann. Bäckermeister Wilhelm Farthmann. Buchhalter Wilhelm Hansmann. Tischler Wilhelm Furtwängler. Lagerist Karl Knorre. Maurer Wilhelm Benthin. Fabrikarbeiter Jan Paalman.

Aufgeboten: Schuhmachermeister Adolf Lohmann und Katharina Nadig. Färber Karl Block und Näherin Marie Strebl. Heizer Heinrich Sarpe und Näherin Karoline Schnatwinkel. Landbriefträger Heinrich Kohlmeier und Minna Naujoks. Fabrikarbeiter Peter Kistner und Fabrikarbeiterin Anna Zinnecker.

Verehelicht: Telegraphenassistent Robert Berger und Sabine Kinder. Privatlehrer Rudolf Helmhold und Schneiderin Helene Müßmann.

Gestorben: Wilhelm Brünger 1 M. Elisabeth Wistinghausen 23 J. Rudolf Rottmann 4 M. Hermann Müller 1 J.

Lübbecke. Im Monat Juni sind beim hiesigen Standesamte angemeldet:

Geburten: Söhne: Buchhalter Josef Epe. Bahnarbeiter Karl Ensemeyer. Kaufmann Moses Lazarus.

Töchter: Schneider Kreienkamp. Steinhauer Diekmann. Neubauer Karl Lohmeier. Schlachter Ernst Pagels.

Eheschließungen: Kaufmann Hans Lentz aus Wismar mit Luise Grumme aus Lübbecke. Schneider Heinrich Köster mit Karoline Knobbe aus Lübbecke.

Sterbefälle: Witwe Anna Sofie Maria Charlotte Hellmich, 84 Jahre alt. Heuerling Heinrich Gottlieb Brinker aus Oberbauerschaft, 51 Jahre alt. Kind Anna Maria Wilhelmine Drähe, 9 Monate alt.

Handelsnachrichten

Die Gründungen von Aktiengesellschaften. Im ersten Semester 1904 sind 49 Aktiengesellschaften neugegründet worden gegen 42 in der gleichen Periode des Vorjahres. Das aufgebrachte Aktienkapital hat 70 46 Mill. Mk. gegen 77.98 Mill. Mk. betragen. Das ganze Jahr 1903 ergab eine Kapitalsumme von 300,04 Mill. Mk. darin war im zweiten Semester die Aktiengesellschaft Krupp mit 160 Mill. Mk. enthalten. Ohne sie betrug das Aktienkapital der neugegründeten Gesellschaften 1903 nur 140 04 Mill. Mk., das doppelte der im jetzt abgelaufenen Halbjahr aufgebrachten Summe. Der Durchschnittsbetrag des auf eine Aktiengesellschaft entfallenden Aktienkapitals stellt sich im ersten Semester 1904 auf 1,19 Mill. Mk., er würde unter einer Million geblieben sein, wenn nicht die Deutsche Petroleumaktiengesellschaft mit einem Kapital von 20 Mill. Mk. dazugekommen wäre. In diesem Jahre ist noch keine Elektrizitätsgesellschaft gegründet worden, während es im vergangenen Jahre 3, 1902 und 1901 je 10 derartige Gründungen gab.

Reichsanleihe. Trotz der wieder zunehmenden Geldflüssigkeit soll es, wie der „F. Z." aus Berlin gemeldet wird, vorerst nicht in der Absicht der Regierung liegen, verzinsliche Schatzanweisungen auszugeben oder gar mit einer neuen Reichsanleihe an den Markt zu kommen. Aus den Kreisen des Reichsschatzamts wird versichert, daß das Reich derzeit über genügende Mittel verfügt. Aus dem gleichen Grunde dürfte auch die Seehandlung, die ihr genehmigte Kapitalserhöhung vorerst noch nicht durch Ausgabe neuer Konsols beschaffen.

Kleine Finanzchronik. Die Rathenower Optische Industrieanstalt in Rathenow schlägt 10 Prozent (i. V. 9 Proz.) Dividende vor. — Nächster Tage findet eine Versammlung sämtlicher größerer Blechwarenfabrikanten Deutschlands statt behufs Beschlußfassung über die Bildung einer Preiskonvention oder eines Syndikats.

Amerikanische Eisenindustrie. Von Baltimore wurde eine größere Ladung von Stahlknüppeln nach England verschlossen. — Von den Hochöfen des mittleren Westens wurden in letzter Zeit 30 Prozent ausgelöscht. Der Bahnbau hat im ersten Halbjahr um 20 Prozent abgenommen.

Von der Börse. Als ein Charakteristikum für den Rückgang des Geschäftes an der Börse kann es gelten, daß an der Berliner Börse der Vorschlag in Erwägung gezogen wurde, in spekulativen Bankpapieren den geringsten Schluß im Zeitgeschäft von 15 000 auf 3000 Mk. herabzusetzen. Ein ganz ähnlicher Vorschlag wurde an der Wiener Börse gemacht und hat dort auch Aussicht, verwirklicht zu werden, während man in Berlin denn doch noch nicht so weit ist.

= Börsennachrichten über den Krieg. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Börse sich in ihrer optimistischen Auffassung der Kriegslage nicht beirren läßt. Die russischen Staatswerte wurden von Anfang an außer an den großen kritischen Tagen, nicht sehr heruntergesetzt und in neuerer Zeit macht sich eher eine zunehmende Festigkeit geltend. Genau so wie an der Börse die Zuversicht auf einen baldigen Friedensschluß eher zu-, als abnimmt. Jetzt wird zur Begründung dieser Hoffnung darauf hingewiesen, daß die finanzielle Lage Japans mehr und mehr zu Bedenken Anlaß gibt. Es wird geglaubt, daß sich die Geldschwierigkeiten des ostasiatischen Inselreichs in nicht allzu ferner Zeit derart zuspitzen werden, daß ihm die Fortführung des Krieges nahezu unmöglich gemacht wird. Damit würde die Gelegenheit geschaffen werden, für etwaige Friedensverhandlungen zwischen den beiden kriegführenden Mächten eine auch für Rußland annehmbare Basis zu gewinnen.

Zementindustrie. Die Syndikatsbestrebungen in der Zementindustrie werden immer noch fortgesetzt. So sprach sich in der Generalversammlung der Wickinger Portlandzementwerke der Vorsitzende dahin aus, daß die Zementvereinigung noch einige Ausgestaltung erfahren werde. Ende August wird in Hannover eine Versammlung stattfinden, zur Beratung weiterer Schritte. Man gibt sich der Hoffnung hin, die hannoverschen und unterelbischen Werke zu vereinigen, zum Zwecke einer einheitlichen Preisgestaltung.

Märkte.

In der nächsten Woche finden folgende Märkte statt:

11. Juli: Oerlinghausen, Kram- und Viehmarkt.
12. „ Bielefeld, Viehmarkt.
13. „ Driburg, Kram- und Viehmarkt.
13. „ Bünde, Kram- und Viehmarkt.
13. „ Neuenkirchen, Kram- und Viehmarkt.
13. „ Salzuflen, Viehmarkt.
14. „ Bockhorst, Kram- und Viehmarkt.
14. „ Rahden, Viehmarkt.
15. „ Paderborn, Schaf- und Hammelmarkt.

Berliner Börse

* Berlin, 5. Juli. Die heutige Börse eröffnete in fester Tendenz, die sich jedoch nicht dauernd erhalten konnte. Der Essener Börsenbericht insbesondere übte einen Druck am Kohlenaktienmarkte aus. Hütten blieben ziemlich fest. Die meisten Bankaktien waren um ¼ bis ½ Prozent gebessert; Kredit nach schwächerem Beginn gut erholt. Am Rentenmarkte war Neigung zur Realisation vorherrschend. Spanier und Türken waren gedrückt, dagegen Russen fest auf Petersburger Anregung. Montanpapiere lagen außergewöhnlich still. Hütten wurden fast gar nicht gehandelt. Kohlen waren leicht gedrückt. Bahnen waren meist gut behauptet, wurden aber nur vereinzelt notiert. Die Börse schloß allgemein schwächer. Privatdiskont 2 1/8 Prozent (—1/8).

* Produktenbörse. Nach mehrtägiger Schwäche erfuhr die Tendenz für Getreide heute eine kräftige Erholung, die unmittelbar durch die stramme Haltung der englischen Märkte herbeigeführt wurde. Die amerikanischen Börsen waren gestern noch geschlossen, doch sollen in England sehr unvorteilhafte Privatnachrichten über die amerikanische Ernte vorliegen. Ferner wurde bekannt, daß Dürre und Sturmverwehungen in Indien großen Schaden auf den Feldern angerichtet haben. Indische Firmen suchen nach Europa verschlossene Ware zurückzuhandeln. England zeigt bedeutende Kauflust; auch über Berlin sollen einige Abschlüsse nach England getätigt sein. Im Lieferungshandel wurde Weizen 1½, Roggen ¾ bis 1 Mark höher bezahlt als gestern. Das Geschäft entwickelte sich am Frühmarkt, wie auch mittags etwas lebhafter. Die Preisforderungen für prompten Auslandsweizen waren bedeutend erhöht. Roggenofferten unverändert. Mehl zog um 10 Pfg. an. Hafer war loko still, aber fest, Lieferungen um ½ Mark gebessert. Mais behauptet. Am Oelmarkt war kein Geschäft. Als nachher Liverpool wider Erwarten träge Weizentendenz meldete, gingen die Weizenpreise leicht zurück, und der Verkehr wurde sehr still. Am Roggenmarkte blieb Kauflust für September bestehen.

Deutsche Fonds

	%	3. 7.	4. 7.
Deutsche Reichsanleihe	3½	101.—	101 90
do. do.	3	90,20	90,40
Preussische Staats-Anleihe	3½	102,—	101,90
do. do.	3	90,30	90,40
Westfälische Prov.-Anleihe	3½	99,60	99,70
Bielefelder Kommunal-Anleihe	4	103,70	—,—
Westfälische Pfandbriefe	4	101,90	101,75
do. do.	4	103,30	103,10
Rheinisch-Westfälische Rentenbriefe	3½	98,80	98,80
	4	103,10	103,—

Ausländische Fonds

Oesterreichische Silberrente	4½	100.—	100,10
do. Goldrente	4	101.10	101,10
Ungarische Goldrente	4	100,30	100,60
do. Kronenrente	4	97,50	97,60
Russische Gold-Anleihe conv	4	92,70	93,—
do. Staatsrente 1902	4	92,50	93,10
Argentinier 88	4½	59,60	89,20
Bukarester 98	4½	58,60	93,75
Chinesen 98	4½	89,50	89,50
Italienische Rente neue	4	103,50	—,—
Mexikaner conv 99	5	101,75	101,50
Rumänische amort. 98	4	87,—	86,90

Hypotheken-Pfandbriefe

Deutsche Hypoth.-Bank Pfandbr. bis 1910	4	102,45	102,25
do. do. do. 05	3½	96,—	96,—
Gothaer Gr. Cr.-Pfandbriefe 09	4	101,50	101 50
do. do. 05	3½	96,40	96,40
Hamburger Hypotheken-Bank 10	4	101,	101,50
do. do. 08	3½	96,—	96,—
Meininger Hypotheken-Pfandbr. 11	4	102,20	102,20
do. do. 07	3½	97,10	96,50
Preussische Boden-Credit-Pfandbr. 10	4	101,75	101,60
do. do. 07	3½	95,—	95,—
Preussische Central-Boden-Pfandbr. 10	4	102,30	102,80
do. do. do. 06	3½	95,90	95,80
Preussische Pfandbrief-Bank 10	4	101,60	101,50
do. do. 08	3½	95,75	95,75
Rheinisch-Westfälische Boden-Cr. 12	4	102,40	102,40
do. do. do. 08	3½	96,80	96,80

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachener Mastr. abg.	128,75	128,75
Anatolische	—,—	—,—
Braunschweiger Landes-Eisenbahn	126,50	126,75
Dortmund-Enscheder	—,—	—,—
Italienische Meridional-Eisenbahn	—,—	—,—
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn	89,—	—,—
Jura-Simplon	—,—	—,—
Oesterreichische Staatsbahn	135,20	—,—

Bank-Aktien

Berliner Bank	84,—	84,—
do. Handels-Gesellschaft	153,45	154,—
Darmstädter Bank	137,25	137,30
Deutsche do.	220,20	220,60
Disconto-Gesellschaft	187,40	187,50
Dresdener Bank	150,50	150,50
Nationalbank für Deutschland	124,25	122,25
Oesterreichische Credit	—,—	—,—
Schaaffhaus. Bankverein	145,—	145,50
Barmer do.	123,10	123,—
Berlisch-Märkische Bank	158,50	159,40
Braunschweig-Hannoversche Bank	151,—	150,50
Deutsche Genossenschafts.- do.	105,75	106,—
Dortmunder Bankverein	115,35	115,35
Elberfelder do.	123,25	123,50
Essener Kredit-Anstalt	161,60	161,60
Hamburger Hypothekenbank	168,50	169,10
Oldenburger Spar- und Leihbank	177,10	177,25
Osnabrücker Bank	—,—	144,—
Preussische Bodencr.-Bank	146,20	146,90
Preussische Pfandbr.-Bank	126,90	127,—
Reichsbank	158,50	158,70
Rheinisch-Westfälische Boden-Creditbank	147,—	147,—
Westfälische Bank	111,25	112,25

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Oesterreichische Staatsbahn 85	3	86,10	86 10
do. Nordwestbahn	5	108,25	108,30
Ungarisch-Galizische	5	—,—	—,—
Grosse Russische	3	—,—	—,—
Moskau-Kiew W.	4	94,10	94,10
Russische Südost-Bahn	4	92,75	—,—
Warschau-Wien	4	92,75	—,—

Klein- und Strassenbahn-Aktien

Allgemeine deutsche Kleinbahn	61,50	61,30
Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn	144,—	144,—
Barmen-Elberfeld	116,50	—,—
Grosse Berliner Strassenbahn	181,10	181,25
Hamburg-Altonaer	—,—	—,—
Hannoversche Strassenbahn	50,—	50,—
Magdeburger Strassenbahn	144,10	144,—

Wechsel-Kurse

Amsterdam kurz	169,50	Paris kurz	81,—
Belgische Plätze „	81,05	Petersburg „	—,—
London „	20,39	Wien „	85,15

Gold, Silber, Banknoten

Dollars	4,18	Belgische Noten	81,—
Imperials	16,18	Englische Banknoten	20,39
20 Francs-Stücke	16,20	Französische „	81,10
Sovereigns	20,37	Holländische Noten	169,10
Amerik. Noten klein	4,17	Oesterr. Banknoten	85,35

Reichsbankdiskont	4	4
Privatdiskont	2 3/4	2 3/4

Schluss des redaktionellen Teils.

Foulard-Seide

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —

Seidenfabrikt. **Henneberg, Zürich.**



Hereingefallen! ist jeder, der nur nach Preis und nicht nach Qulität kauft. Es ist gewiß kein Zufall, wenn Ihre Wäsche schon bald Fransen bekommt und wie ein feines Sieb durchlöchert ist — wohl aber ist es die Folge von Anwendung schlechter Waschmittel. Liegt Ihnen nun daran, daß Ihre Wäsche nicht so bald in die Hände des Lumpensammlers übergeht, so empfehlen wir, sie von heute ab regelmäßig mit Luhns Wasch-Extrakt behandeln zu lassen.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieber, Bielefeld

Für Buchdrucker:

2 Reale mit ca. 50 verschied. Schriften, Liniematerial und anderen Zierstücken

sehr billig zu verkaufen. Die Schriften sind noch sehr gut erhalten und werden nur deshalb veräußert, weil die Höhe des Materials mit dem schon vorhandenen nicht übereinstimmt. Besichtigung gern gestattet.

Offerten unter 14916 an die Expedition der Westfälischen Zeitung Bielefeld. t

Zu vermieten.

Obernstr. 16, I

behagl. Herren-Wohnungen frei. Aeltere Herren und Beamte bevorzugt. '15211,159

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die ,150??

2. Etage

auf sogleich oder später zu vermieten.

Wilh. Schlüter,

Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

Ladenlokal

mit oder ohne Nebenraum, ev. auch mit Wohnung zu vermiet. Selbiges eignet sich gut für Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft oder auch als Friseurgeschäft. **Turnerstr. 39.**

Die bisher von Frau Witwe Rosenbaum bewohnte

herrschaftl. 1. Etage

ist wegen Todesfalls p. 1. Okt. d. J. zu vermieten. ,159

H. E. Lütkemeyer,

Viktoriastr. — Ecke Turnerstr. Am neuen Rathause.

Zum 1. Oktober ist die

herrschaftl. 1. Etage

meines Hauses Bismarckstr. 1 zu vermieten. t13788,171

Frau Albert Weyland,

Bismarckstraße 1.

Abgeschlossene 1. Etage,

bestehend aus 5 Räumen, 2 Dachzimmer und Keller, per 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Preis 500 Mk. ?15025,156 Gerichtstraße 13.

Abgeschl. 1. Etage,

5 Räume mit Veranda und sonstigem Zubehör, zum 1. Okt. mietfrei. Zu erfragen **H. Obenhaus,** Göbenstr. 60, t14597,156 Hinterhaus.

Gross. Laden

in **Herford,** Steinstraße 1, 2 Schaufenster, bis jetzt von der Nähmaschinen-Niederlage Singer u. Comp. bewohnt, ist am 1. Oktob. 1904 anderweitig zu vermieten, besond. passend für Weißwaren- oder ähnliches Geschäft, da selbiges fehlt.

Nähere Auskunft erteilt **A. Nordmann, Salzuflen,** t15092 Alleestr. 2. t158

Herrenwohnung,

elegante, 2—3 luftige Zimmer, zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 3a, part. *14718,157

1. Etage,

herrschaftlich, der Neuzeit entsprechend, zum 1. Okt. mietfrei. 15108,159. Wertherstr. 94.

Schöne Mansarde,

abgeschl., 4 Räume, Keller, Stück Gemüseland u. Gartenbenutzung an ruhige Mieter per 1. Okt. zu vermieten. '15088,156

Hugo König,

Detmolderstraße 118a.

Wohnung

von 4 Räumen an ruhige Mieter auf sofort oder später zu vermieten. (14568

Herforderstr. 97.

Ein großer *,?

Laden

an der Niedernstraße zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter 8631 in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzug.

Wohnung

von 4 großen Räumen, zum 1. Oktober, Waldeckstr. 5a, part. zu vermieten. Näh. bei

B. Wolf, Niedernstr. 39.

II. Etage

zu vermieten. '14669,158

Georg Schors, Oberntorw. 18a.

II. Etage

7 Räume, der Neuzeit entsprechend, per sofort billig zu vermieten 3480,787

Bahnhofstr. 18.

Schöne

Parterre-Wohnung

für kleine Familie per gleich oder später zu vermieten. 14030,156* Turnerstraße 11.

Herrschaftliche I. Etage

per Oktober d. J. eventl. früher zu vermieten. [15457,165

Näheres **Turnerstraße 35.**

Herrschaftliche Wohnung

Nähe Pauluskirche, zu vermieten. [14276,230?

Näheres Telephon 469 oder Märkische-Str. 20 u. 22, part.

1. Etage,

abgeschlossen, 7 Räume und Zubehör, Licht und Kochgas, hell und trocken, per 1. Oktober zu vermieten. '15431

Rohrteichstr. 48.

Wohnung

von 3 Räumen an ruhige Familie zum 1. Oktober zu vermieten.

Jöllenbeckerstr. 78.

Versetzungshalber abgeschl.

1. Etage

zum 1. Oktober zu vermieten.

Brandenburgerstr. 40.

[15480,151

Herrschaftliche Etage

zum 1. Oktober zu vermieten. 15462,161[**Marktstr. 37.**

Freundl. Wohnung

von 4 Räumen, II. Et. an nur ruhige Leute v. 1. Okt. zu vermieten. **Kaiserstr. 108.** [,158

Düten und Papierwaren
aller Art fabriziert
W. Consemüller
Papierwarenfabrik — Buchdruckerei.

Für Landwirte!
Zum Einschlagen der Butter
empfehle
fettdichtes Butterpapier
geschnitten
in Blättern, passend für 1 und 2 Pfund-Stücke
à Rolle (500 Gramm) 0,50 Mk.
6 Rollen = 2,75 „
J. D. Küster Nachf.
Niedernstr. 27. *

Zu verkaufen.
Das Marktstr. 34 gelegene
Wohnhaus
nebst Garten, welches sich sowohl als Einfamilienhaus als auch als Geschäfts- und Wohnhaus eignet, ist sehr preiswert und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres durch [15054,156
Theodor Schmeltzer,
An der Gewerbeschule 1.

Das in bester Wohnlage gelegene [15056,156
Wohnhaus
Bürgerweg 9, mit schönem Garten und großer Veranda mit freiem Blick auf den Johannisberg. Gesamtgröße ca. 1000 qm, ist preiswert zu verkaufen. Näheres durch
Theodor Schmeltzer,
An der Gewerbeschule 1.

In
Bad Pyrmont
Zweifamilienhaus
mit Wasserleitung, Stall und Garten zu **verkaufen,** als Ruhesitz, zu Geflügelzucht 2c. Preis 15 000 Mk., Anzahlung 3—5000 Mk. [15281,157
Oswald Schäfer,
Pyrmont.

An der Engerstraße in **Herford,** 3 Minuten vom Hauptbahnhof, einige '15432,158
schöne Bauplätze
zu verkaufen. Dieselben eignen sich vorzüglich zur Geschäftsanlage.
Nähere Auskunft Engerstraße Nr. 106 in Herford und in der Exped. der Westfäl. Ztg.

Restauration,
altes, gutgehendes Geschäft, mit treuer Bürger-Stammkundschaft, in der Nähe des Bahnhofs und Hafens, Sitz von 4 Vereinen, ist durch mich sofort preiswert zu verkaufen.
Auskunft gegen 20 Pfg. **Rückporto** erteilt '15090,159
Lorenz Nolte,
Halle a./S., Merseburgerstr. 22.

Fahrräder
u. Motorräder, größere Posten gebrauchte, verkauft unter **Preis Louis Voß, Kaiserstraße 3.** [15451,158

Miet-Gesuche.

Zum 1. September od. Okt. wird eine geräumige u. durchaus fein möblierte u. bequeme gut gelegene
Herren-Wohnung
zu mieten gesucht. t,156
Offerten unter 15373 an die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten.

Zum 1. August
sucht kinderl. Ehep. Wohnung,
3 Zimmer,
Küche, Wasserl. Nähe Bahnhof. Off. unter Z 15547 an d. Exped. d. Westfäl. Ztg. ',157

Zu vermieten.
Die **herrschaftliche Wohnung** Goldbach 40 I, ist infolge Versetzung des bisherigen Inhabers zum 1. Oktober ds. Js. oder früher zu vermieten. Off. unt. 14688 an die Exp. d. Westf. Ztg.

1. Etage,
Viktoria- und Waldeckstr.-Ecke (Waldeckstr. 5), renoviert, per 1. Okt. zu vermieten.
Bernard Wolf, Niederstr. 39. 15546,160'

Wohnung
von 4—5 Räumen zum 1. Okt. zu vermieten. ?15181
Kaiserstraße 106.

1. Etage,
6 große Räume nebst schönem Balkon per Oktober evtl. früher zu vermieten. *15510,159
Retemeyer, Bürgerweg 10.

Herrsch. Familienwohnung
(5—6 Z. m. Zubehör u. Gartenbenutzung) in ruhiger, schöner Lage z. 1. Okt. d. J. gesucht. Off. unt. 15529 bef. die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Laden
mit Hinterraum, per 1. Oktob. zu vermieten. **Ulmenstr. 8.** [15553

Zwei abgeschl.
Wohnungen,
je 7 Räume, nebst Keller und Bodenraum.
Ulmenstrasse 8.
Herrschaftliche [14997,158

1. Etage
von 8 Räumen nebst Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Oktober zu vermieten.
Turnerstraße 46.

Wohnung
von 3 Räumen, erste Etage, für einzelne Dame zum 1. Oktober frei. Siekerwall 8. [15476,160

Die I. Etage
meines Wohnhauses, Lutterstr. 38, ist sofort oder später zu vermieten. Dieselbe ist mit allen der Neuzeit entsprechenden Anlagen, sowie elektrisch Licht, Badeeinrichtung u. Kochgasanlage eingerichtet.
H. Fillies, Maurermeister.

Wohnung
von 3 Räumen, nebst Wasserleitung, zu vermieten. ?15290
Brackwede, Osningstr. 39.

Stellen-Gesuche.

Lehrlingsstelle.
Suche für einen jungen Mann aus besserer Familie eine Lehrstelle in der Drogerie oder in einem Kolonialwarengeschäft.
Näheres zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. ',157

Commis,
18 Jahre alt, welcher gut mit der Kundschaft umzugehen versteht, **sucht** per 1. Aug. a. c. **Engagement** als **Kontorist** oder **Stadtreisender** evtl. als **Volontär.** Ia. Referenzen. Gefl. Offerten an **Herm. Benseler, Erfurt,** Thomasstraße 49. *15423

Tüchtige
Verkäuferin
sucht Stellung zum 1. oder 15. August. Off. unt. S L 15415 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. [,158

Junges Mädchen
sucht Stellung in besserer Familie z. selbständig. Führung des Haushalts oder als Stütze. Off. unt. 15418 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. [
Zum 1. Oktbr. sucht **junges Mädchen** (22 J.) **Stellung** zur Erlernung des Haushalts und als Stütze der Hausfrau, ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß erwünscht.
Offerten an Engerscher Anzeiger, Enger. ?15445,158

Offene Stellen.
Umständehalber wird ein
junges Mädchen
als Stütze im Laden u. Haushalt gesucht. ',158
Offerten unter D W 15193 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Zum 15. Juli oder später wird eine selbständige
Köchin,
welche auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht. [15540,159
Von wem sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Suche zum 1. Oktober eine **zuverlässige, kräftige, selbständige** '15548,159
Köchin
mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeit übernimmt.
Gräfin von Merveldt,
Kastanienstr. 12.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** für alle Arbeit sucht zum 1. Oktober [14983,56
Frau Direktor **Gerth,** Turnerstraße 10.

Zum 1. Oktober ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht.
Frau Bauinspektor **Laar,** 15213,156' Brüderstr. 13.

Zum 1. Oktober gesucht
1 ordentliches Mädchen,
das auch etwas kochen kann u. **1 Kindermädchen** f. 2 Kinder von 3 u. 2 J. Hermannstr. 22. [15452

Suche pr. 1. Okt. ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes, **gut empfohlenes** *15402,156
Mädchen
Frau Ernst von Scheven,
Mittelstr. 37.

Aelteres gebildet. Fräulein, evangel., im Haushalt erfahren, kinderlieb, als ,156
Haushälterin
(wo Frau fehlt) bei einem Beamten gesucht. Angebote mit Angabe der Adr. unt. Z 14793 an die Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Wer kauft
sofort geg. Kasse 15—20 Mille leichte Sumatra-Felix-Havana-
Cigarren
weit unter Fabrikpreis?
Off. erb. an W. B. Wähling, Bad Oeynhausen. t15146,156

Personen
welche sich zu gleichen Anteilen bei 1 Mk. monatl. Ausgabe
an 100 Losen
der **Preuß. Staatslotterie** beteiligen wollen, können sich noch melden. [15557
Stehbierhalle Siekermann.

Von der Reise zurück. [15508
Dr. Sarrazin,
Frauenarzt u. Geburtshelfer
Bahnhofstr. 25.

25 000 Mark
auf bebautes und 3 unbebaute Grundstücke auf erste Hypothek sofort gesucht. Taxwert ca. 54 000 Mark. Offerten unter 15448 an d. Exp. d. Westfäl. Ztg.

Hypotheken-Gelder
zur ersten und zweiten Stelle, offeriert unter 13256 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. w15

Starkes Alt-Kupfer
kauft und zahlt die höchsten Tagespreise (847,272
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Kauf-Gesuche.

Kanarien-Lehr-Orgel,
gebrauchte, zu kaufen gesucht. Off. erbeten u. P P 15338 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Bierthеke
mit Aufsatz zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Größe unter 75 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. t15347,56

Damenrad,
gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. der Westfäl. Ztg. unter P S 15484.

Verkäufe.

Billard,
französisches, gut erhalten, billig zu verkaufen. Wirt Hellweg, Neumarkt 21. w15078,156

Zeitungspapier,
mehrere Zentner, abzugeben. C. Dreyer, Niederwall 16. *15519

Wohnhaus,
4 Etagen, abgeschlossen, umständehalber billig zu verkaufen Preis 29 500 Mk. Off. unter 15414 an die Exped. der Westfälischen Zeitung. (61

Barbiergeschäft
zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt C. Schröder, Friseur, Arndtstraße. *15463

Möbel,
Spiegel und Polsterwaren kauft man stets am besten und billigsten bei E. Hoffendahl, Piggenstr. 10. *15362,166

2 Oefen,
gebr., emaill., gut erhalten, abzugeben. Bülowstraße 16. *15473,157

Damenfahrrad,
hiesige Marke, wenig gefahren, wie neu, steht zu verkaufen. Friedrichstraße 52. (15291,56

Verkaufe
Kinderwagen, Sportwagen um Räumung des Lagers mit 10 % Rabatt. H. Bartels, Klosterstraße 3. '155505,159

Bierdruck:
Reduzierventil, neu, mit Prüfungsattest, sowie eine Schützenjoppe billigst abzugeben. Alsenstraße 38, p. '15507

Nochmaschine,
gebraucht, und Sportwagen zu verkaufen. Kavalleriestr. 19, 3. Etage. ?15491

Stellen-Gesuche.

Empfehle
den geehrten Herrschaften zu sofort und Oktob. gutes Dienstpersonal, sowie Köchinnen, Haus-, Land- u. Küchenmädchen Frau Auguste Böhm, Stellenvermittlerin, Piggenstraße 12.

Modes.
2. Arbeiterin sucht Stellung. Offerten unter 15447 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb.

Köchinnen,
Haushälterin, Küchen-, Haus- und Kindermädchen mit nur langjährigen Zeugnissen, sowie Stützen für Landgüter, Bauerntöchter zur Erlernung des Haushalts suchen zu Oktober und früher Stellung durch Frau Auguste Disselhoff, Stellenvermittlerin, Oberwallstraße 31. 15450'

Offene Stellen.

Bäckergeselle,
jüngeren, sucht H. Ellerbrake. *15296,156

Schulmädchen
zu einem Kinde gesucht. Frau Allemeier, Kreuzstr. 40. (15478

Mädchen,
schulfreies, für ein 1½jähriges Kind gesucht. Heeperstr. 58, I. 15487,157'

Hemdenplätterinnen,
2 tüchtige, und Lehrmädchen werden auf sof. angenommen. Ehlentruppерweg 5. ',158

Köchinnen,
Haus-, Küchen- und Kindermädchen und Verkäuferinnen erhalten kostenlos Stellung durch Frau Marie Kleimann, Stellenvermittlerin, Welle 7. t15371,157

Frau,
propere, oder Mädchen für Hausarbeit gesucht. Düppelstraße 7a. !15244,175

Mädchen,
properes, für Küche und Haushalt, per 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht. Düppelstr. 7a. !15245,157

Mädchen,
sauberes und tüchtiges, zum 1. Oktober für kinderlosen Haushalt gesucht. Kaiserstraße 93 a.

Gesucht
auf sofort eine ordentliche Frau zum Waschen und Reinemachen, oder zur Aushilfe für längere Zeit. Kaiserstr. 111. (15521.57

Kräftiger
Laufbursche gesucht für halbe Tage. Marktstr. 17. [15500

Laufjunge
sofort gesucht, Käsehandlung Rathausstr. 10. [15561

Miet-Gesuche.

1 Wohnung
3—4 Räume in Mitten der Stadt gesucht, bis 310 Mark. Offerten unter 15416 an die Exped. der Westfäl. Ztg.)

Wohnung,
5 Räume, Bodenkammer und Gartenbenutzung, per 1. Oktob. gesucht. Off. unter 15419 an die Exped. der Westfäl. Ztg.)

Wohnung,
4 Räume nebst Zubehör, von älterem Ehepaar in Gadderbaum zum 1. Oktober gesucht. Preis 60 bis 70 Taler. Off. unter 15413 an die Exped. der Westfäl. Ztg.)

Aeltere
Dame sucht zu Oktob. abgeschl. Wohnung von 3 bis 4 freundl. Räumen. Offerten unter 15417 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung
von 4—5 Zimmern, im Mittelpunkt der Stadt, zum 1. Okt. von Mutter und Tochter gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter 15485 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erb.

Junger
Mann sucht für Mittags und Abends gute Privatkost. Gadderbaum oder dessen Nähe. Offerten unter 15530 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Zu vermieten.

Wohnung
zu vermieten. Preis 234 Mk. Nachzufr. Bielsteinstr. 14, oben. !15467

Wohnungen
von 2 und 3 graden Räumen zu vermieten. Ehlentruppерweg 26a. !15470

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 16. !15469

Wohnung
von 4—5 Räumen, mit Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Detmolderstraße 39. !15468,185

Wohnung,
3 Räume, an ruhige Leute zu vermieten. Preis 120 Mark. Webereistr. 22. *15503

Zimmer
part. gut möbl. mit Morgenkaffee ist frei. Teutoburgerstraße 22. w15241,147

1. Etage,
4 Räume, Mädchenkammer und Zubehör, zu vermieten. Marktstraße 27. ?15391,156

Wohnungen
5 Räume, abgeschl., 1 Treppe, 320 Mk. 2 Treppen 250 Mk., zu vermieten, Jakobusstr. 2. Nachzufragen b. Sürich, Klempnermeister, Ehlentruppерweg.

Abgeschlossene
Wohnung, bestehend aus 4 schönen Räumen, in der I. Etage mit Leucht und Heizgasanlage, Porzellanofen, Bodenzimmer und Keller, zum 1. Oktober zu vermieten. Friedrichstr. 19 Laden. w14611,177

Wohnung,
1. Etage, abgeschlossen, 5 Räume, mit Leucht- und Heizgas, zu Okt. zu vermieten. Weststr. 54, am neuen Markt, Siegfriedstr. *15465,161

Wohnung
von 4 Räumen zu vermieten. Weststraße Nr. 5. *15520

Mansardenwohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör in besserem Hause, Paulusstraße 12, an ruhige Familie per 1. Oktbr. zu vermieten. Nähe der Bahn und Reichspost. Zu erfragen bei A. Grünewald, Wiesenstraße 1. '15310,119

Wohnung,
3 Räume, zu vermieten. Heeperstraße Nr. 236 bei Nebelung. *15464,159

Wohnung,
4 schöne Räume, sind in der Spindelstraße 46 für 200 Mark zu vermieten. Näh. Burgstraße 17. *15461

Parterre-
wohnung, 3 Räume, z. 1. Oktober zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 69. *15475

Wohnung,
3 Räume, 1 Bodenkammer, Keller, Stall, Gartenland, zum 1. Oktober für ruhige Mieter frei (ca. 135 Mk.). Gellershagen Nr. 93, vor Kol. Brodhage, 2 Minuten vom Schloßhof. *15466

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten. Göbenstraße 52. '15449

Wohnung,
3 Räume, umständehalber gleich oder später zu vermieten. Preis 165 Mk. Wittekindstraße 1a, zweites Haus vom Bürgerweg. 15315,158.

Schlafzimmer
mit Morgenkaffee. Siechenmarschstraße 11, p. '15512

Logis
mit oder ohne Kost in d. Nähe Herforderstraße u. Kuxmanns Fabrik. Offerten unter 15420 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Wohnung,
4 Räumen mit Zubehör, im Mittelpunkt der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Breitestraße 10. !15278

Wohnung,
abgeschl., 4 Räume, nebst Mansardenzimmer zu vermieten. Arndt- und Siechenmarschstr.-Ecke 31. '15071,157

Wohnung
von 4 Räumen per 1. Okt. zu vermieten. Göbenstraße 54. '15187,156

Wohnung,
5 Räume, abgeschlossen, 1. Etage, nebst Bodenkammer, per 1. Okt. zu vermieten. A. Müller, Arndtstraße 52. ?15254,157

Pferdedünger
zu verkaufen. Alter Markt 11. '15212,156

Wohnung,
abgeschlossen, 4 große Räume, Bodenzimmer, Gartenzutritt und Zubehör an ordentliche Leute billig zu vermieten. Wittekindstraße 4b. 114883,157

Goldbach 21,
Haus mit Garten, ganz oder geteilt, zum 1. Oktober parterre auch sofort zu vermieten. Bismarckstraße 14. w15238

Wohn-
und Schlafzimmer, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Mellerstraße 65, 2 Tr. ?15458

Parterrewohnung
zum 1. Oktober zu vermieten. Alsenstraße 2. ?15455

Zimmer,
möbliertes, frei. Friedrichstraße 49. ?15454,160

Möbliertes
Parterrezimmer für 2 anständige junge Leute sofort frei. Mühlenstr. 29. ?15453,159

3 Wohnungen
zu vermieten von 3 und 4 Räumen. Heinrichstraße 21. (15547

Wohnung,
3 Räume, für alleinstehende Personen per 1. Oktober zu vermieten. Kaiserstr. 135. (15522,60

Wohnung,
4 Räume, abgeschl. 1. Etage, nebst Bodenkammer u. Zubehör, jährlich 300 Mk., an ruhige Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Heeperstraße 58. (15122,160

Wohnung,
4 Räume, zu vermieten. Heinrichstr. 15. !15014,156

Mansarden-Wohnung,
3 Räume, zum 1. Okt. zu vermieten. Nachzufr. Arndtstr. 43, Cigarren-Geschäft. !14484,160

Eine
abgeschlossene Wohnung, 4 große helle Zimmer mit Zubehör, gesunde Lage, und eine Mansardenwohnung (Wasserleitung) 3 Zimmer, Keller, zum 1. Oktober zu vermieten. Föllenbeckerstraße 128. *15255,157

Wohnungen,
Preis 320, 360, 750 Mk. bis Oktober frei. Schlüter, Hermannstr. 38. '15511,165

Zimmer,
gut möbliert, sofort od. später zu vermieten. Welle 8, 1. Et. ?15494

Wohnung,
4 Räume nebst Zubehör, zu Oktober zu vermieten. Bielsteinstraße 28. ?15526

Wohnung,
3 grade Räume, zum 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. Gellershagen 115. ?15481,158

Wohnungen,
drei, von je 4 Räumen, im Preise von 186—210 Mk., zum 1. Oktober zu vermieten. Mellerstraße 32. ?15525,160

Lagerplatz
mit Lagerraum, Pferdestall u. Kontor in der Nähe v. Kaiser Wilhelmsplatz zu vermieten. Heeperstr. 32. [15497

Wohnung
von 3 Räumen zu Oktober zu vermieten. Mellerstraße 71. ?15524,160

Herrschaftl.
1. Etage mit Garten, sowie eine 2. Etage von 5 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Heinr. Korte, Detmolderstr. !15038,228??

Wohnungen,
zu 3, 4 und 5 Räumen event. 9 Räumen, abgeschl., in der Heinrichstraße und Nähe des Schloßhofes zu vermieten. Näheres A. Mangner, Heinrichstraße 23. '15104,161

Wohnungen
von 3 und 4 Räumen, nebst Werkstatt und elektrisches Licht zum 1. Oktober mietfrei. Gellersbagen 122, Nähe des Schloßhofes. Näheres Kaiserstr. 93 a. ?15495,158

Wohnung
für kleine Familie zu verm. Preis 150 Mk. Wertherstraße 50a. !15532

Wohnungen,
abgeschlossene, in ruhigem Hause, zum Preise von 370—450 Mk. an der Oerlinghauserstraße zu vermieten. Näh. bei F. Güse, Notpfortenstraße 4. !15531,61

2 bis 3
möblierte Zimmer im ganzen oder geteilt zu vermieten. Ritterstr. I. [15501,159

Wohnungen,
3 Räume, sofort, 5 Räume per 1. Oktober frei. Herforderstraße 91. [15502

Wohnung,
3 Räume, parterre, zu verm. Arndtstraße 32. [15498

Wohnung,
4 Räume, zum 1. Oktober an ruhige Familie, zu vermieten. Preis 180 Mk. Güterloherstraße 37. [15499

Kost
und Logis für 2 Leute frei. Wittekindstr. 53, II. Et. 115492

Herrschaftliche
Wohnung von 7 bis 10 Räumen und Gartenbenutzung zu vermieten. Oelmühlenstraße 13. 115490

Jung.
Mann erhält gute Kost und Logis. Teutoburgerstraße 32, 1. Et. [15550

Wohnung
von 3 abgeschlossenen Räumen, parterre, zum 1. Okt. zu vermieten. Arndtstr. 34. [15551

Wohnung,
3 eventl. 4 Räume, an kleine Familie zu vermieten, per 1. Oktober. Preis 165 Mark. Näh. in der Exped. der Westfälischen Zeitung. (15545

Wohnung,
freundliche, von 4 Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. in der Exped. der Westfälischen Zeitung. '5308

Familienwohnung
von 4 Räumen, Mittelpunkt der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Preis 285 Mk. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. ?15493

Wohnungen,
zwei, je 3 Räume, in der Nähe des Kaiser Wilhelmsplatzes u. der Ravensberger Spinnerei, zum 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfälischen Ztg. '15504

Herren-
Wohnung zu vermieten. Exped. der Westfäl. Ztg. sagt wo. *15518

Freundliche
Wohnung von vier graden Räumen zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 260 Mark. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Ztg. .14703,159

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo, sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,1522

Wohnung,
abgeschlossen, von 3 Räumen ist per 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. Näheres in der Expedition der Westfälischen Zeitung.

Verschiedenes.

Wäsche
wird sauber gewaschen und gebügelt. Mellerstr. 65, 2 Tr. ?15459

2000 Mark,
sucht solider Mann, auf ein neues Haus. Offerten unter 15070 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. w160

„Taillenzeichner",
patentamtlich geschützt 211282. Einzigstes einfachstes und zuverlässigstes Zuschneidesystem der Neuzeit, ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen. Unterrichtskurse — 1a. Referenzen — Prospekte gratis — Schnittmusterverkauf. Frau Henriette Zimmermann, Marktstraße 14. 114447,168

Sofas,
Matratzen werden in u. außer dem Hause billig und gut aufgepolstert. Klingenberg, Siegfriedstr. 61. 115552

Schnittmuster.
Die neuesten Blusen-, Taillen-, Rock-, Jackett-, Mäntel-, Reform-, Kleiderschnitte, sowie sämtliche Wäscheschnitte und Knabengarderoben nach Maß. Zuschneide-Kursus nach preisgekröntem System. Frau Weißenbach, Oberntorwall 34. '13708,1

Verloren
am Donnerstag, vom Wochenmarkt bis Friedrichstraße ein Paket mit Kinderanzug. Gegen Belohnung abzugeben. Friedrichstraße 12. !15348

Städt. Orchester

Donnerstag, den 7. Juli 1904,
abends 8½ Uhr:

20. Abonnements-Konzert
der Schützengesellschaft
auf dem **Johannisberg.**
(Gesamtes Orchester.)
Vorverkaufskarten gelten.
An der Kasse 50 Pfg.

Sommer-Theater.

Mittwoch, den 6. Juli:
8½ Uhr: 15486
Die relegierten Studenten.
Donnerstag, den 7. Juli:
Die Grille.

„Zur Neustadt".

Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**
t15074,232

Christlicher Verein junger Männer
Payenmarkt 2.
Sonntag, den 10. Juli,
abends 8½ Uhr:
Vortrag
von Herrn Pastor Kuhlo über:
„Richt richten aber urteilen."
Damen und Herren sind herzlich eingeladen. 115515

Jugendabteilung
Antreten 2½ Uhr:
kl. Ausflug.
Der Vorstand.

Bad Pyrmont.

Fremdenpension
„Villa Angelica".
Feine behagliche Zimmer, beste Verpflegung. Billigste Preise.
O. Dickertmann,
Georg-Victorstr.
t13668,15922

Färberei

Chemische
Wasch-Anstalt,
Teppich-
Klopf- u. Reinigungswerk
Neuwäscherei
für Gardinen
Plissier-Anstalt
Etablissement 1. Ranges

Stein & Co.

Bielefeld
Geschäfte:
Bahnhofstr. 19 und Viktoriastraße 14
Detmold, Langestr. 7,
Oeynhausen,
Herforderstr. 24.
Mittwochs eingelieferte Gegenstände z. Reinigen werden bis Sonnabend derselben Woche noch fertiggestellt.

Waschanstalt

Zur Saat:

Wicken, Spörgel, Buchweizen, Luzerne, Senf, Lupinen, Inkarnatklee, Sandwicken, Oelrettig, Raps, Wintersaat, Seradella, Herbstrüben, Winterrettig, Salat, Römerkohl, Radies, Endivien, Feldsalat, Weißkohl, Wirsing, Rotkohl, Stiefmütterchen, Reseda, Nelken usw. usw. ?15433

Klee- und Grassamen
in allen Sorten für Wiesen, Weiden, Gärten und Bleichen.
Julius Frieber,
Samenhandlung.

Feinstes Spezial-Haus
für Handschuhe und Schlipse
gegenüber dem Ratskeller. **W. Knehans** gegenüber dem Ratskeller.
„Monarch" „Ranniger's" „C. & Ch.'s" **Handschuhe sind die besten.**
Schlipse und Cravatten
Hosenträger
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Täglich frische
Erdbeeren mit Schlagsahne
und zum Einmachen.
Gebr. Wilking, Erdbeerplantage.

Restaurant Theesen-Süd.



Morgen, Donnerstag, d. 7. Juli, abends 7½ Uhr:
Großes Kalb-Auskegeln.
Die besten Kegler erhalt. Preise.
Es ladet freundlichst ein
15535* **Carl Steffen.**

Fabrikanten und Kaufleute,

welche Partien liegen haben in ?15549
Bielefelder Leinen, Tischzeuge u. Wäsche,
auch defekte Sachen, und gegen sofortige Kasse los sein wollen, wollen sofort ihre Offerte unter „Auswärtige Einkäufer 100" Hotel Kronprinz Bad Oeynhausen einsenden.



Protektor: Der Kronprinz des Deutschen Reiches.
Düsseldorf 1904
vom 1. Mai bis 23. Oktober
Grosse Gartenbau-Ausstellung
Internat. Kunst-Ausstellung
Kunsthistorische Ausstellung

Gartenbau:
Grösste aller bisherigen Gartenbauausstellungen (ca. 200000 qm Fläche).
Diese Woche
70000 blühende Rosen.
Freitag:
Grossartiges Feuerwerk.
Sonntag:
Ruderregatta zwischen den Vereinen Düsseldorf, Bonn u. Krefeld.

Kunst:
Gesamt-Ausstellung der Werke von Adolf Menzel, Rodin und Bartholomé, Gemälde der bedeutendsten Meister aller Nationen. Meisterwerke der Bildhauerkunst. **Kunsthistorische Ausstellung:** Gemälde der primitiven westdeutschen und niederländischen Künstler des 15. und 16. Jahrhunderts; Meisterwerke aller Zeiten aus westdeutschem Privatbesitz, Buchmalereien, Gobelins.

Täglich geöffnet von 8 Uhr morgens an.
Eintritt: Gartenbauausstellung, Kunstausstellung und Diorama 1,50 Mark,
Gartenbau-Ausstellung allein 1 Mark.
Jeden Mittwoch halbe Preise.
Das Generaldebit der Ausstellungs-Lotterie wurde dem Bankgeschäft Ferd. Schäfer in Düsseldorf übertragen.
Lose à 1 Mk. Hauptgewinne Mk. 40000, 20000, 10000, 500000 Lose, 25000 Gewinne mit Mk. 170000.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am **Donnerstag,** den 7. Juli cr., vormittags 10 Uhr, werde ich im hiesigen Pfandlokale, Hermannstraße Nr. 1:
1 Waschmaschine, 14 Wringmaschinen, 2 Wäschemangeln, 4 Fahrräder, 2 Nähmaschinen, 36 Gummischläuche und 70 Gummidecken für Fahrräder, 1 Garnitur Motorgummi
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Bielefeld, 6. Juli 1904.
Butt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 7. Juli cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der **Auktionshalle,** Hermannstraße 1, hier:
1 Fahrrad, 1 Vertikow, 1 Schreibsekretär
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, den 6. Juli 1904. t15558
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. Am **Donnerstag, den 7. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle, Hermannstraße 1, hier:
1 Tisch aus Eichenholz, 1 Tresen m. Marmorplatte, 1 Warenschrank, 1 Geldschrank
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. '15559
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 7. Juli, vorm. 10 Uhr versteigere ich in meinem Pfandlokale Hermannstraße Nr. 1:
einen Majolika-Ofen sowie Möbeln aller Art
zwangsweise gegen Barzahlung. *15562
Hente, Gerichtsvollzieher,
Friedrichstr. 25 I.

Detmold!
Sommerfrische
Villa „Germania"
Herrliche Aussicht.
Gute Verpflegung.
Mäßige Preise.
E. Berghöfer Ww.
!15474

Molismin.

Beste Fleckenreinigungs-Pasta der Welt. Bequemes, rasch u. sicher wirkendes Mittel z. Entfernung von Fett-, Staub-, Schmutz-, frischen Obstflecken 2c. ohne Hinterlassung sogen. Ränder. Greift selbst die zartesten Stoffe und Farben nicht an. à Tube 50 Pfg. bei
L. Schaefer
Rathausstr. 7.

100 % Verdienst!
Ueberall sofort lohnende einfache Fabrikation!
wozu wenig Kapital, geringfügige Anlage u. keine Fachkenntnisse erforderlich sind; leicht verkäuflicher
Massen-Verbrauchsartikel
für jede Haushaltung. Grosse Erfolge bereits nachweisbar. Ausführlicher Prospekt gratis durch **Fallnicht's Laboratorium, Eidelstedt 3** bei Hamburg. (Geschäftsgründung 1882). *

Vermisst wird niemals der Erfolg beim Gebrauch von **Radebeuler Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** Allein echte Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** 2c. à St. 50 Pf. allein bei **L. Schäfer.** t6001,144

Honig,

garantiert rein, feinster **Schlenderhonig** v. Pfd. 1,00 garant. rein, sehr aromat., **Haidehonig,** v. Pfd. 80 Pf., **Tafelhonig,** ff. aus garant. rein. Bienenhonig mit feinst. Raffinade per Pfd. 60 Pfg., 10 Pfd.-Eimer netto 5,50, **dto. Marke O,** 10 Pfund-Eimer netto 5,00 Mk. (',84
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niederstr. 43.

Heinr. Kipp
Altstädter Kirchstraße 2



empfiehlt billigst mit mehrjähriger Garantie **Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Trauringe** in 585/1000 u. 560/1000 Gold, **Broschen, Medaillons, Ketten** in Gold, Doublé und Silber.
Brillen, Pincenez, Perspektive.
Reparaturen werden sorgfältig u. billigst mit Garantie ausgeführt. ?9348,222
Sonntags geschlossen.

Gemahlene
Dalli-Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.
Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Bilz Dresden-Radebeul
Naturheilanstalt
3 Ärzte. Gute Kurerfolge.
Naturheilbuch
1 Million Exempl. schon verkauft
Taus. verdank. d. Buche Genesg.

5—30 Mk. tägl. Nebenverdienst f. alle Stände durch häusl. Tätigk. Schreibarb. Adressennachw., Vertret., 2c. Näh. d. **Erwerbszentrale München.** (5978,140??

Offene Stellen.

Lederleim-agenten.

Eine rheinische Lederleimfabrik sucht für Bielefeld und Umgegend einen tüchtigen, umsichtigen **Agenten,** welcher bei der Kundschaft gut eingeführt ist. Offerten unter L 15079 bef. die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?,164

Eine leistungsfähige, bereits dort eingeführte **Kaffee-Groß-Rösterei** sucht dort einen **energischen**
Vertreter.
Angebote mit Referenzen unt. S 15180 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,158

Energischer Herr

zur selbständigen Leitung der Abteilung Herren-Konfektion insbesondere Loden-Lüstre-Artikel, von einer renom. mech Kleiderfabrik per sofort oder später gesucht. Nur mit dieser Branche vertraute Herren belieben ausführliche Offerte unter Angabe der Salair-Ansprüche sowie Beifügung von Zeugnisabschriften und Bild unter K. 15399 an die Expedition der Westfälischen Zeitung zu richten. !,157

Feuer-
Versicherungs-Akt.-Ges. mit Nebenbranchen sucht rührigen **Vertreter** für Bielefeld und Nebenorte. Hohe Bezüge. Offerten unter 15431 an die Exped. der Westfäl. Ztg. !

Leistungsfähige **Bindfadenfabrik** sucht für Bielefeld und Umgegend tüchtigen, branchekundigen ?15295,156
Vertreter
und erbittet Offerten unter **M. J. 301** an **Rudolf Mosse, München.**

Für ein größeres Kolonialwarengeschäft detail wird ein **militärfreier tüchtiger** ,159
junger Mann als erster Commis
zum 1. August oder später gesucht. Offert. u. G. S. 14852 an die Exp. der Westf. Zeitung

Bei **Fabriken, Brauereien u. Behörden** gut eingeführter
Vertreter
von leistungsfähiger
Isoliermaterialienfabrik
für Dampf- u. Kälte-Isolierungen
gesucht. ?15503,156
Gefällige Angebote erbeten sub **K E 3536** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Vertreter gesucht, welche in **Drogen- u. Kolonialw.-Geschäft gut eingeführt** sind, für **sehr lohn. Artikel.** Offerten unter **L H 3648** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** ?15425

Einige tüchtige
Former
für größere Gußstücke zum baldigsten Eintritt gesucht.
Droop & Rein,
Werkzeugmaschinenfabrik u. Eisengießerei. *15514

Lager-Arbeiter
sofort gesucht. [15482
Carl Vogelsang,
Armaturenfabrik.

Schreiber-Lehrling
gesucht. [15477,158
Rechtsanwalt Semler.

Laufjunge
für ganze Tage gesucht.
Robert Helsper,
Keller Niederntbor.

Ich suche zum baldigen Eintritt ein **tüchtiges**
Fräulein,
welches selbständig die Anfertigung besserer Bett- und Leibwäsche zu leiten versteht, bei hohem Salär. Offerten an *15426
Albert Rosenthal,
Betten und Ausstattungen,
München,
Kaufingerstr. 21.

Eine tüchtige 115537
Bügelfrau
wird gesucht.
Oberntorwall 26.

25—30 tüchtige Klempner
finden dauernde und lohnende Stellung in unserer Fensterfabrik. ?15549,157
Robert Oswald Leutert, G. m. b. H.,
Münster i. W.

Eine hiesige Dampfwäschefabrik sucht einen jüngeren 115539
Zuschneider
für Manschetten und Serviteur.
Offerten werden durch die Expedition der Westfälischen Zeitung erbeten unter 15539.

Eine auf feinste Oberhemden sehr geübte ?15261,156
Maschinennäherin
bei sehr hohem Lohn für unsere Näherei im Hause gesucht.
Strunkmann & Meister,
Düppelstr. 13.

Für unsere Näherei suchen wir eine sehr geübte junge
Faltennäherin.
Strunkmann & Meister,
Düppelstr. 13.
?15262,156

15536* Tüchtige ,157
Näherinnen
für **Oberhemden, Kragen u. Manschetten,** sowie
Einsatz-Einstepperinnen
suchen gegen höchsten Lohn und dauernde Beschäftigung
Kahmann & Engelking.

Tüchtige
Plätterinnen
für **Oberhemden, Kragen u. Manschetten** finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung bei *15536a,157
Kahmann & Engelking.

In unserer Näherei findet noch eine ?15263,156
Maschinennäherin
für Damenwäsche bei höchstem Lohn dauernd Beschäftigung.
Strunkmann & Meister,
Düppelstr. 13.

Tüchtige Näherinnen
für bessere Damenwäsche sucht
L. Greve, Turnerstr. 35.
[15456,159

Junge Mädchen
mit guter Handschrift
für leichte schriftliche Arbeiten
gesucht. ?
Selbstgeschriebene Offerten an die Expedition der Westfäl. Zeitung unter 15488 erbeten.

Suche per sofort od. später ein
tüchtiges Mädchen
gegen guten Lohn.
Marie Brinkmann,
15506* Kaiserstr. 48, 2. Et.

Zum 1. Oktober ein ordentl. kräftiges t15106,156
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Bismarckstraße 24.

Wegen Heirat meines jetzigen, suche z. 1. Oktober cr. ein gut empfohlenes, sauberes
Zweitmädchen.
Frau Amtsgerichtsrat **Schulze,**
15239* Bismarckstr. 14. ,157

Ein im Haushalt erfahrenes
Mädchen
per 1. Oktober gesucht.
Frau Arthur Wieck,
Kaiserstraße 42, 1. Etage.
?15489,160

Ein junges Mädchen
oder Stütze für Küche und Gastwirtschaft gesucht.
Anzufragen !151,158
Versmold 168.

Proveres !15098,59
Dienstmädchen
per 1. Oktober cr. gesucht.
Neumarkt 15, 2 Tr.

Mädchen,
in Küche u. Haushalt erfahren, gegen hohen Lohn zum 1. Oktober gesucht. Nachzufragen Rathausstraße 4. *15513

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 9½ Uhr entschlief sanft und schmerzlos nach nur dreitägigem Krankenlager in Bielefeld, wo sie bei ihren Kindern weilte, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Flora Fromm

geb. **Passe**
im Alter von 73 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Carl Fromm
Paula Fromm
Dr. med. Fritz Fromm
Frida Schulz geb. Fromm
Johanne Fromm geb. **Staudinger**
Ellen Fromm geb. Baack
Stabsarzt Dr. Schulz
und 8 Enkel, t15556
New Haven, Paderborn, Bielefeld, 5. Juli 1904.
Die Beerdigung findet in Paderborn statt.

Danksagung.

Für die unendlich vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters sagen wir allen, insbesondere den Beamten und dem Kampfgenossenverein, sowie dem Herrn Pastor Trautermann für die trostreichen Worte im Hause sowie auch am Grabe auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. '15483
Familie Tubbesing.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers
Gustav Schröder
sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders der Familie Pape und dem Verein ehem. 15er für ihre liebevollen Beweise unsern **herzlichsten Dank.** '15472
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

e Klempner
nende Stellung in
215549,157
tert, G. m. b. H.,
. W.
chefabrik sucht einen
115539
eider
nd Serviteur.
die Expedition der
unter 15539.
unge Mädchen
unter Handschrift
leichte schriftliche
Arbeiten
ht. ?
bstgeschriebene Offerten
e Expedition der Westfäl.
ng unter 15488 erbeten.
che per sofort od. später ein
chtiges Mädchen
guten Lohn.
Marie Brinkmann,
* Kaiserstr. 48, 2. Et.
n 1. Oktober ein ordentl.
ges t15106,156
Mädchen
lle Hausarbeit gesucht.
Bismarckstraße 24.
gen Heirat meines jetzigen,
z. 1. Oktober cr. ein gut
hlenes, sauberes
weitmädchen.
Amtsgerichtsrat Schulze,
* Bismarckstr. 14. ,157
im Haushalt erfahrenes
Mädchen
Oktober gesucht.
Frau Arthur Wieck,
Kaiserstraße 42. 1. Etage.
?15489,160
junges Mädchen
Stütze für Küche und
irtschaft gesucht.
ufragen !151,158
Versmold 168.
peres !15098,59
enstmädchen
Oktober cr. gesucht.
Neumarkt 15, 2 Tr.
Mädchen,
che u. Haushalt erfahren,
hohen Lohn zum 1. Ok-
gesucht. Nachzufragen
usstraße 4. *15513
Anzeige.
schlief sanft und
gigem Kranken-
ei ihren Kindern
chwiegermutter,
wägerin u. Tante
Fromm
romm
Fromm
geb. Staudinger
Baack
hulz
t15556
lefeld, 5. Juli 1904.
Paderborn statt.
gung.
eweise herzlicher
ng meines lieben
Vaters sagen wir
n und dem Kampf-
rn Pastor Trauter-
rte im Hause so-
em Wege unsern
'15483
Tubbesing.
unseres lieben
s
öder
d Bekannten, be-
dem Verein ehem.
se unsern herz-
'15472
Hinterlassenen.

Halle und darüber hinaus. Hoffentlich ist das Wetter auch in diesem Jahre günstig.

18. **Herford**, 5. Juli. (Einquartierung. Gelegentlich der Märsche zur bezw. von der diesjährigen Angriffsübung auf der Senne wird ein Teil des Feldartillerie-Regiments 58 aus Minden in der Stärke von 11 Offizieren, 113 Mann und 84 Pferden am 6. und 7. August in unserer Stadt Quartiere beziehen. Außerdem werden voraussichtlich anläßlich der diesjährigen Herbstübungen am 10. und 11. September eine Eskadron Ulanen-Regiment 5 in Stärke von ca. 125 Mann mit Pferden, am 13. September die Stäbe der 28. Infanterie- und 14. Feldartillerie-Brigade in Stärke von 2 Generälen, 4 Hauptleuten 2c., 25 Mann und 18 Pferden, 1 Regimentsstab, 2 Bataillonsstäbe, 7 Kompagnien in Stärke von ca. 1000 Mann einquartiert werden.

⇒ **Minden**, 5. Juli. (Jubiläum.) Anläßlich der Vollendung der 25jährigen Amtszeit des Geh. Regierungs- und Gewerberats Raether in der hiesigen Gewerbe-Inspektion erschienen u. a. auch Vertreter des Teutoburger Bezirksvereins (Bielefeld) des Vereins deutscher Ingenieure, dessen Mitbegründer der Jubilar ist, um ihm ihre Glückwünsche auszusprechen; die Vertreter des Westfälischen Tabakvereins (Bünde) dankte Herrn Raether für das große Interesse, welches er der heimischen Zigarrenfabrikation entgegengebracht hat. Das Regierungskollegium feierte in Gegenwart des Regierungspräsidenten den Ehrentag in der „Ressource".

* **Hannover**, 5. Juli. (Das Ende der Verlassenen.) Eine Verzweiflungstat verübte die unverehelichte, etwa 25jährige Arbeiterin Melanie Behr. Sie unterhielt mit einem Arbeiter ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Am Sonntag früh begab sich der Arbeiter, der der Armen die Heirat versprochen, in die Wohnung der Behr, um ihr mitzuteilen, daß er mit ihr brechen müsse. Kaum hatte der Treulose das Haus verlassen, als das wiederum in Hoffnung befindliche Mädchen in die dritte Etage eilte, ein Taschentuch in den Mund preßte und sich dann auf die Straße stürzte. Die Unglückliche erlitt einen Genick- und Schädelbruch und war sofort tot.

* **Münster**, 5. Juli. (75. Geburtstag.) Der Sprachforscher, o. Professor der deutschen Sprache und Litteratur an der hiesigen Universität, Geh. Regierungsrat Dr. phil. Wilhelm Storck vollendet heute sein 75. Lebensjahr. Der Gelehrte stammt aus Letmathe i. W.

* **Dortmund**, 6. Juli. (Ihren hundertsten Geburtstag) begeht heute hier die verwitwete Freifrau v. Rynsch. Die ehrwürdige Dame hat das große Glück, daß ihre sämtlichen Kinder (Frau Ww. v. Basse, 80 Jahre, Geh. Reg.-Rat v. Rynsch, 77 Jahre, und Königl. Berghauptmann v. Rynsch, 75 Jahre) noch leben und sich in gleicher Weise wie Frau v. R. verhältnismäßig wohl befinden.

* **Hagen**, 5. Juli. (Der Streik der Straßenbahnangestellten) ist beendet. Nachdem gestern der Betrieb zum Teil wieder aufgenommen worden, hat die Streikkommission noch am selben Abend der Direktion mitgeteilt, daß das gesamte Personal bereit sei, heute früh den Fahrdienst bedingungslos wieder aufzunehmen. Das bedeutet eine völlige Niederlage der Streikenden.

÷ **Essen** (Ruhr), 5. Juli. (Mutter und Sohn.) Im benachbarten Altenessen gab ein achtzehnjähriger Bergmann, der mit der Wiederverheiratung seiner Mutter nicht einverstanden war, auf diese und deren Liebhaber mehrere Revolverschüsse ab und verletzte beide tötlich. Der Täter wurde verhaftet.

Vermischtes

Zahlreiche Brände,
zum Teil mit Menschenverlust, haben in den letzten Tagen in Schlesien stattgefunden. In Roschkau brannte das Wohnhaus des Bauern Ottlik nieder. Der Bruder des Besitzers und der 17jährige Bauerssohn Surma, die auf dem Boden nächtigten, kamen in den Flammen um. In Ottendorf wurde die Besitzung des Gutsbesitzers Friedrich eingeäschert, wobei ein Knecht den Tod fand. Infolge Blitzschlags ist die katholische Kirche in Schalkau niedergebrannt.

† **Beim Bajonettieren plötzlich gestorben**
ist der Gefreite Hermann Rönsch von der 2. Kompagnie des 2. Garderegiments zu Fuß in Berlin. Rönsch, der im 2. Jahre diente, bajonettierte gestern mit einem Kameraden auf dem Kasernenhofe. Plötzlich brach er lautlos zusammen und verschied nach zwei Minuten. Durch Obduktion soll festgestellt werden, ob ein Herzschlag oder etwa ein unglücklicher Stoß des Gegners dem jungen Manne den Tod gebracht hat.

Zur Katastrophe des „Norge"
wird noch berichtet, der Dampfer „Energic" rettete 101 Ueberlebende, der Dampfer „Pervona" 42, so daß mit den eingetroffenen ersten 27 die Gesamtzahl der Geretteten sich auf 170 beläuft. Auf dem Schiffe befanden sich 200 Kinder. Die „Norge" hatte keine deutschen Auswanderer an Bord. Von den Passagieren waren 301 Norweger, 79 Dänen, 58 Schweden und 236 polnische Juden. Von letzteren ist nur einer gerettet worden. Der Untergang der „Norge" wird von allen Seiten als ein dänisches Nationalunglück betrachtet. Man sieht in Kopenhagen viele Fahnen auf Halbmast, besonders im Hafen. Fieberhafte Aufregung herrscht überall. Die „Salvia" wird sehr gelobt. Die Bemannung des Schiffes überließ den geretteten Frauen ihre Kajüte. Der Bürgermeister in Grimsby hat für Einquartierung der Geretteten gesorgt. Wahrscheinlich werden sie mittels eines Dampfers der Cunard-Linie nach Amerika gebracht. Die See in der Nähe der Unfallstelle war mit hunderten von Leichnamen, die mit Rettungsgürteln versehen waren, bedeckt. Das Verhalten des Kapitäns Gundel wird von allen Seiten gelobt. Seine Rettung erregt hier große Freude. Gundel war viele Jahre im Dienste der Gesellschaft, er gilt als sehr zuverlässiger Seemann. König Christian von Dänemark hat aus Wiesbaden seiner Teilnahme telegraphisch Ausdruck gegeben.

Ein weiblicher Bahnhof-Hotelportier.
In München ist bayerischen Blättern zufolge der erste weibliche Bahnhof-Hotelportier aufgetaucht. Er geht fast nie ohne „Erfolg" vom Bahnhofe weg. Naturgemäß wenden sich besonders Damen an ihn.

Aus Deutsch-Südwestafrika
kehrte Frau Alisch nach Berlin zurück. Ihr Gatte wurde eins der ersten Opfer des Hereroaufstandes. Aller Habe beraubt, hat die junge Frau nur mit Mühe das nackte Leben gerettet. Sie gedenkt wieder als Gesanglehrerin und Konzertsängerin tätig zu sein.

Gerichtssaal

□ **Bielefeld**, 5. Juli. Schwurgericht. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Dr. Stadtländer.

Billig davongekommen.

Auf der Anklagebank erschienen, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, die Zigarrenarbeiter Gustav Hartmann und Johannes Vinke von Lübbecke, welche sich wegen vorsätzlicher Gefährdung eines Eisenbahntransportes und wegen Beschädigung einer der Eisenbahnverwaltung gehörenden Signaltafel zu verantworten hatten. Am Morgen des 8. November v. Js. in aller Frühe fanden Arbeiter auf dem Geleise der Eisenbahn Blasheim-Lübbecke in der Nähe des Dorfes Obermehnen einen Pflug, der quer über das Geleise gelegt war. Die Leute erkannten die Gefahr und beseitigten, bevor sie fortgingen, dies gefährliche Hindernis. Als jedoch der Frühzug heranbrauste, geriet derselbe auf eine Egge, die ebenfalls quer über das Geleise gelegt war. Dieses Hindernis war weniger gefahrbringend. Es wurde von dem Zuge eine Strecke mit fortgeschleift, zermalmt und dann abgestoßen. Die Angeklagten gaben die Tat zu, bestritten aber, die Signaltafel beschädigt zu haben. Der Unfug ist von ihnen nach durchschwärmter Nacht und nach reichlichem Schnapsgenuß ausgeübt worden. Der Gerichtshof erkannte gegen jeden der Angeklagten auf 6 Monate Gefängnis, worauf ihnen von der erlittenen Untersuchungshaft je 4 Monate in Anrechnung gebracht wurden. Die Angeklagten traten die Reststrafe sofort an.

□ **Bielefeld**, 5. Juli. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landrichter Rudorff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor von Klenke.

1. Wechselfälschung

Der Bildhauer Nikolaus Florschütz von Bielefeld, welcher am 23. Februar d. J. von der hiesigen Strafkammer wegen Wechselfälschung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden ist und diese Strafe zurzeit in Münster verbüßt, war geständig, im August 1902 einen Wechsel über 110 Mark gefälscht und in Zahlung gegeben zu haben. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf eine Zusatzstrafe von 3 Monaten Gefängnis.

2. Vergehen gegen das Invaliden-Versicherungsgesetz

Der Bäckermeister August Lechtermann von hier hat im Januar d. J. Invalidenmarken geklebt, von denen er wußte, daß sie schon einmal verwendet worden. Sein Einwand, er habe in Unkenntnis gehandelt, konnte ihn nicht vor Strafe schützen. Er erhielt 20 Mark Geldstrafe ev. 4 Tage Haft.

3. Freigesprochen mangels Beweises.

Der Arbeiter Friedrich Stille von Hausberge, zurzeit in Untersuchungshaft, wegen Diebstahls schon einigemal vorbestraft, war angeklagt, zu Hausberge im Jahre 1903 dem Kaufmann Ernst Krüger ein Schlauchende und eine Säge gestohlen zu haben. Da der Angeklagte den Diebstahl bestritt und die Beweisaufnahme ihn nicht zu überführen vermochte, wurde er freigesprochen.

4. Fahrlässige Gefangenenbefreiung.

Dem Gefangenenaufseher Friedrich Gebauer zu Herford war am 5. März d. J. aus dem Amtsgerichtsgefängnisse zu Herford ein Gefangener entwichen. Es wurde ihm nun zur Last gelegt, daß er durch Vernachlässigung der Vorschriften und durch seine Unachtsamkeit die Entweichung gefördert u. erleichtert habe. Er wurde für schuldig gefunden und wegen fahrlässiger Gefangenenbefreiung zu einer Geldstrafe von 30 Mk., evtl. zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt, wobei berücksichtigt wurde, daß er mit Arbeit sehr überlastet gewesen ist.

5. Wegen Vergehens gegen das Fürsorgegesetz

hatte sich der Hafenarbeiter van Linn aus Ruhrort vor der Strafkammer zu verantworten. Sein am 24. April 1884 geborener Sohn Friedrich war auf Grund des Fürsorgegesetzes bei dem Schneidermeister Kruse in Löhne untergebracht worden. Im September v. J. ist nun der Angeklagte in Löhne erschienen und hat seinen Sohn dort weggeholt. van Linn wurde heute wegen Fürsorgeentziehung zu einer Geldstrafe von 30 Mk. bezw. 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

6. Der Unfall beim Theaterbau

war Gegenstand der Verhandlung gegen den Monteur Carl Kipp von hier. Wie den Lesern noch bekannt sein wird, stürzte am 17. Februar d. Js. infolge eines Balkenbruchs der aufgestellte Fahrstuhl herab, wobei dem dabei beschäftigten Lehrling Stockbrügger ein Daumen abgequetscht und dem Monteur Gustav Bossiek drei Rippen gebrochen wurden. Die Anklage behauptete nun von dem Monteur Kipp, der von Anfang an die Aufstellung des Fahrstuhles zu leiten hatte, daß er fahrlässiger Weise gehandelt, indem er den Tragbalken nicht hochkantig, sondern flachkantig gelagert und dadurch die Tragfähigkeit des Balkens verringert habe. Außerdem soll er die Fangvorrichtung am Fahrstuhle abgestellt haben. Der Angeklagte, der am Tage des Unfalles garnicht in Bielefeld gewesen ist, bestritt, daß er sich strafbar gemacht habe. Durch den Gutachter wurde festgestellt, daß der Balken an der Bruchstelle einen Ast gehabt habe. Der Gerichtshof war nicht in der Lage, ein strafbares Verschulden bei dem Angeklagten festzustellen. Er würde deshalb von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen.

(Schluß folgt.)

Bädernachrichten

Die Sommerfrische Schierke. Um Mißverständnissen, die zum Schaden des Ortes Schierke verbreitet worden sind, entgegenzutreten, wird uns mitgeteilt, daß Schierke als Sommerfrische durch das Unwetter vom 17. Juni keinerlei Beeinträchtigung erfahren hat. Hotels, Privathäuser und Gärten sind unversehrt. Der Windbruch hat das Schierker Thal überhaupt nicht betroffen, sondern nur einen Teil des außerhalb gelegenen Waldes, welcher, verglichen mit dem ungeheuren Waldkomplex, der Schierke umgiebt, nicht in Betracht kommt.

Bücherschau

* Die Fettsucht, die übermäßig, krankhafte Entwickelung des Fettes hat für den Menschen stets bedenkliche Folgen und rührt daher, daß entweder dem Körper zu viel Nahrung zugeführt wird, aus der sich Fett bildet, oder daß vom Körper zu wenig Fett „verbraucht" wird zur Herstellung seiner Leistungsfähigkeit oder beides. Wer sich über die Ursachen, Erscheinungen und verschiedenartigen Folgen der Fettsucht genau orientieren will, dem empfehlen wir die soeben erschienene Schrift „Die Fettsucht (Korpulenz), ihr Wesen, ihr Zustandekommen, ihre Verhütung und ihre Behandlung", dargestellt von Dr. med. Klette. Preis 1 Mk. (Deutscher Verlag, Berlin SW. 11.)

* Der Aufenthalt Israels in Egypten im Lichte der egyptischen Monumente, von Prof. der Egyptologie Dr. W. Spiegelberg, mit 12 Abbildungen, 55 Seiten. Preis Mk. 1 (Schlesier u. Schweikhardt, Straßburg). Der bekannte Egyptologe der Straßburger Hochschule ermittelt in dieser Abhandlung den historischen Kern der in den alttestamentlichen Quellen enthaltenen Nachricht von dem Aufenthalt Israels in Egypten und beleuchtet an der Hand der zeitgenössischen egyptischen und keilschriftlichen Urkunden den geschichtlichen Hintergrund dieser Begebenheit.

* „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" Zeitschrift für die Angelegenheiten des Haushalts, sowie für Mode, Kindergarderobe, Wäsche und Handarbeiten. Verlag von Friedrich Schirmer, Berlin SW. 13. Preis 15 Pfg. wöchentlich. Eine Gratisbeilage zu dieser rühmlichst bekannten, über die ganze Welt verbreiteten Frauenzeitschrift ist „Das Blatt der jungen Mädchen," das sich, wie schon sein Titel besagt, an die größere Schwester unseres kleinen Musikverständigen wendet. Auch für diese hat in ihrer neuesten Nummer Herr Musikschuldirektor Petri ein feines Liedchen gesetzt: „Wie singet so lieblich, was jauchzet so hell, da draußen im Garten der fremde Gesell?" usw. Wer also musikalischen Kindern, Kleinen und Großen, eine rechte Freude machen will, der lasse sich „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" kommen, in dessen Abonnement man durch Vermittlung von Buchhandlungen jederzeit eintreten kann.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Die Novelle zum Fleischbeschaugesetz.

⌓ **Berlin**, 6 Juli. **In sonst gut unterrichteten Regierungskreisen wird nicht bezweifelt, daß das preußische Staatsministerium dem vom Landtage beschlossenen Gesetzentwurf betr. die sogen. Freizügigkeit des Fleisches, seine Zustimmung geben werde. Die von den Bürgermeistern im Herrenhause geltend gemachten gesundheitlichen Bedenken sollen durch die Ausführungsbestimmung zum Gesetz zerstreut werden.**

Eine Studienreise des Ministers von Hammerstein nach London

⚓ **Berlin**, 6. Juli. **Der preußische Minister des Innern, Freiherr von Hammerstein, wird sich in Kürze zu einer Studienreise nach London begeben, um die dortigen kommunalen Einrichtungen zu studieren, im Hinblick auf die Schwierigkeiten, die in neuerer Zeit der kommunale Organismus von Groß-Berlin den städtischen, sowie den Staatsbehörden verursacht.**

Ein ev. Nachfolger Freiherr von Mirbachs.

Berlin, 6. Juli. **Als ev. Nachfolger des Freiherrn von Mirbach in der Stellung des Oberhofmeisters Ihrer Maj. der Kaiserin wird in Hofkreisen der Kammerherr von dem Knesebeck genannt.**

Zwei Fischer ertrunken

⚓ Kiel, 6. Juli. Wie den Kieler Nachr. aus Luetjenburg gemeldet wird, kenterte in der Howacher Bucht bei einem Gewittersturme ein Boot mit zwei Fischern; beide ertranken.

Von einem umschlagenden Wagen getötet

Fürth, 6. Juli. In einer engen Gasse stürzte infolge Radbruches ein hochbeladener Bretterwagen um und begrub eine auf dem Bürgersteig gehende Bauernfrau mit ihrer 13jährigen Tochter unter sich. Beide waren sofort tot.

Im Wahnsinn

Prag, 6. Juli. **In Seesch wurde die Familie Lenoch vom religiösen Wahnsinn befallen. Eine Tochter schlug ihren vierjährigen Neffen an einen Baum, damit er in den Himmel komme. Dann verletzte sie ihre Nichte lebensgefährlich. Alle Geschwister schlugen sich die Köpfe blutig. Nur mit großer Mühe konnten sie von Dorfbewohnern und Gendarmen festgenommen werden.**

Aus Studiendrang zum Mörder geworden

Warschau, 6. Juli. **Im Zentrum der Stadt wurden eine 70jährige Frau und ihr Dienstmädchen ermordet und beraubt aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß der Täter ein junger Handelsschüler war, der sich durch die Beraubung die Mittel zu einer Studienreise hatte verschaffen wollen.**

Die deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen

⊙ Paris, 6. Juli. Nach einer Petersburger Meldung begibt sich der Minister von Witte demnächst nach Berlin, um den deutsch-russischen Handelsvertrag zu unterzeichnen. Rußland habe Zugeständnisse gemacht bezüglich der Einfuhr von Werkprodukten und Manufakturwaren, Deutschland hinsichtlich der Getreidezölle (?).

Ein chinesisch-japanischer Vertrag

✠ Paris, 6. Juni. Der „Matin" berichtet, daß zwischen China und Japan ein Vertrag abgeschlossen sei (?) der ernste Ereignisse nach sich ziehen dürfte.

Die Karthäuser-Angelegenheit

Paris, 6. Juli. **Die Untersuchungskommission in der Karthäuserangelegenheit wählte heute den Deputierten für Algier, Coles, zum Berichterstatter. Wie verlautet, waren die Kommissionsmitglieder einstimmig der Ueberzeugung, daß Emil und Edgar Combes völlig außerhalb des Rahmens der Angelegenheit gestellt werden müssen.**

Die Geretteten des Norge.

△ London, 6. Juli. **Ein Dampfer rettete weitere Ueberlebende des gestrandeten Dampfers Norge. Die Geretteten berichten, daß sie 6 Tage von 16 Eimern Wasser und je zwei Zwiebäcken für eine Person lebten.**

Großfeuer

⌓ London, 6. Juli. **Ein Feuer zerstörte einen Getreideelevator und 3 Lagerhäuser im Hafen von New-York. Der Schaden beläuft sich auf eine Million Dollar. Ein im Dock liegender Dampfer fing Feuer, wodurch der obere Teil vollständig zerstört wurde. Einige Leute der Besatzung sprangen vor Schreck ins Wasser, wobei 3 ertranken.**

Waldbrand

⌓ London, 6. Juli. **Wie die Daily-Chronicle aus Halifax von gestern meldet, wütet seit mehreren Tagen in den Waldungen von Sidney ein starkes Feuer, das die Grenze der Stadt erreicht hat und durch den Sturm angefacht einen Teil der Stadt vernichtete.**

Vom russischen Kaiserhofe

Petersburg, 6. Juli. **Man erwartet in Peterhof in 2—3 Wochen die Niederkunft der Zarin.**

Bulgarien und die Türkei

Sofia, 6. Juli. Nachdem sich die Nachrichten mehren, daß die türkischen Behörden die rückkehrenden Flüchtlinge malträtierten, wies die bulgarische Regierung ihren Vertreter in Konstantinopel, Natschewitsch, an, bei der Pforte energischen Protest zu erheben. Natschewitsch soll aber keinen Erfolg gehabt haben und infolgedessen sollen die Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien wieder recht gespannt worden sein.

Zur New-Yorker Schiffskatastrophe

⚓ Newyork, 6. Juli. Der deutsch-amerikanische Konsul stellte eine Liste derjenigen Personen auf, die sich bei dem Rettungswerk anläßlich der Brandkatastrophe auf dem Dampfer „General Slocum" besonders hervorgetan haben. Der deutsche Kaiser soll beabsichtigen, diesen Personen Auszeichnungen zu verleihen.

Neue Kämpfe in Tibet.

Giangtse, 6. Juli. **Nach Ablauf des Waffenstillstandes wurden die Feindseligkeiten wieder aufgenommen und die Verschanzungen der Tibetaner beschossen.**

Der russisch-japanische Krieg

Petersburg, 6. Juli. **Nachrichten aus Liaujang zufolge, haben die Japaner den Vormarsch auf Liaujang eingestellt und sich auf Föngwangtschöng zurückgezogen. Seit 2 Tagen herrscht heftiger Regen. In der Gegend von Sinjen konzentrieren die Japaner große Truppenmassen.**

Petersburg, 6. Juli. **Wie hier verlautet, marschiert ein japanisches Korps von 20000 Mann nach Mukden, um die Russen zu umgehen und ihnen den Rückzug abzuschneiden.**

Söul, 6. Juli Amtlichen Nachrichten zufolge, ist die Cholera in der Mandschurei ausgebrochen und hat bereits Antung erreicht.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 6. Juli. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 12 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 17½ C. Barometer: 755 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt

Schützen-Joppen

fertig und nach Mass.

Beste Ausführung. Billigste Preise.

F. Buddeberg.

---

211. Königl. Preuss. Klassenlotterie

1. Ziehung 7. und 8. Juli 1904.

Losabschnitte	1/1	1/2	1/4
Mk.	40.—	20.—	10.—

und Porto für Zusendung sind abzugeben. *13969,156

Die Königl. Lotterie-Einnehmer:

Bertelsmann, Bürgerweg 44 a. **Bielefeld** **Groos,** Siekerwall 3, part.

Adler-Konservegläser



sind die **billigsten** aller existierenden Konservegläser; dieselben zeichnen sich durch Einfachheit und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit u. luftdichten Verschluss aus.



Preise:	1/2	1	1 1/2	2 Liter Inhalt
	30	35	45	55 Pfg. pro Stück

Gustav Köring,

Bielefeld, Obernstrasse 26.

Fernsprecher 170. 13738



im Sommer nur

Bilz

Wir trinken

Lemon squash Zitronensaft

Himbeersaft Johannesbeersaft

von **Fr. Riemeier,**

an der Altstädter und an der Pauluskirche.

Zu haben in Flaschen mit 1/4, 1/2 und 1/1 Liter und pfundweise. *Cb.,165

Gesund, wohlschmeckend, billig.

Amateure

Neu! eröffnet. **Neu!**

Spezialhaus für Photographie,

Bahnhofstraße 9, am Jahnsplatz. t14293.200

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit empfiehlt

Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, **Foche** b. Solingen.



D.R.G.M.

Nur bei mir zu haben.

Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25
Kronen-Silber-Stahl .. M. 2.25

Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jedes Stück **wird garantiert. Streichriemen** M. 1.— bis M. **1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen** à M. —.50, **Oelabziehstein** M. 2.50, **Schärfmasse** M. —.30, **Rasierseife** M. —.25. **Rasier-Garnitur complet** in f. Etui M. 8.—. Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko und umsonst.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man **auf die Marke Pfeilring.**

300,???



Wird garant. durch die Marke Pfeilring.

Entzückend

wird der Teint, rosig zart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten t1322,8622

Lilienmilch-Seife

„Stern des Südens"

v. vielen Aerzten u. Professoren empfohlen von

Bergmann & Co., Berlin,

Vorr. zu 50 Pfg. p. Stück bei

Felix Battig.

Sommerfrische.

Ruhiger, angenehmer Aufenthalt an der Weser, mit herrlicher Umgebung von Wald und Bergen, Mittelpunkt zwischen Oeynhausen und Rinteln, 10 Min. von Bahnhof Möllbergen. Gute Verpflegung, komfort. Zimmer, großer Saal mit Veranda. Volle Pension zu mäßigen Preisen. *13703,156

Gastwirt Bierbaum

in Erder bei Blotho.

Direkter Import feiner alter französischer Cognac's, Rum u. Arak. Rob. Helsper.

Nach 30tägiger Probe Retournahme.

Neuheit! Gesetzlich geschützt.

Blitz-Börse

mit 4 Zahlstellen

übertrifft alles.



Frei ins Haus gegen Einsendung von 1.20 Mk. (auch Briefmarken), Nachnahme 20 Pfennig mehr,

Nur bei uns zu haben.

Blitz-Börse führt die Geldstücke selbsttätig vor Augen, ein Herausfallen oder Verwechseln des Geldes rein unmöglich. Nur einen Druck und das gewünschte Geldstück kommt automatisch heraus. Dieser kleine **Geldautomat,** welcher überall die größte Bewunderung hervorruft, ist nicht größer wie obige Zeichnung, aus Messing fein vernickelt, also bequem in der Westentasche zu tragen.

Katalog über Stahlwaren, Waffen, Haushaltungsartikel, Lederwaren, optische Waren, Spielwaren, Gold- und Silberwaren, Bürstenwaren, Musikwaren, Rauchutensilien, Schirme, Stöcke, Toilettenartikel und viele Neuheiten versenden an jedermann umsonst und franko

Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.

Aeltestes Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private.

Wiederverkäufer hohe Provision.

Eine jede Hausfrau,

die Wert darauf legt, Salat und Mayonnaisen den höchsten Wohlgeschmack zu verleihen, hat es nach dem ersten Versuch anerkannt, daß meine Spezialmarke

Sweet Maiden-Oel

das

lieblichste Speiseöl

des Handels ist. ?13672,156

Ohne den bitteren Geschmack der Oliven oder das strenge Aroma des Mohnöls zu zeigen, besitzt dasselbe, bei reichlich dem gleichen Fettgehalt wie das teuere Olivenöl, einen ganz reinen, süßen und milden Geschmack.

Sweet Maiden-Oel, das **ausschließlich** in meinem Geschäft erhältlich ist, wird nur in frisch ausgekochten Flaschen von sonnenklarem Aussehen abgegeben. Die leeren Flaschen werden zurückgenommen.

1/1 Liter	1/2 Liter	1/4 Liter
1,80	0,90	0,50

Zur Probe stehen Fläschchen **à 10 Pfg.** zur Verfügung.

Adler-Drogerie, Niedernstr. 43.

Maximilian Koch.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp

Devise **Semper idem.**

Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.

Gegr. 1846.

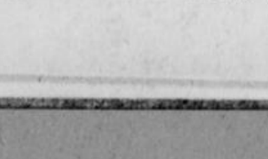
Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Man verlange ausdrücklich **Underberg-Boonekamp.**

NUR 8 1/2 MARK!

frank. jed. Bahnstation kosten 50 Mtr. - 1 Mtr. breites - bestes, verzinkt. Drahtgeflecht z. Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen. Man verl. über alle Sorten Geflecht u. Draht Gebrauchsanleit. u. Preisliste No 16 gratis von **J. Rustein,** Drahtgeflechtfabrik. **RUHRORT.**



Von heute ab jeden Tag

frische Erbsen

aus der Plantage. t15543

Für diese und nächste Woche **2000 Pfund.**

à Pfd. 10 Pfg.

Gemüsekeller I, Oehlmühlenstraße.

Gesellschaft Eintracht.

Mittwoch, 6. Juli, abends 8 1/2 Uhr:

Konzert mit Tanz.

Stiftungs-Fest.

Der Kriegerverein **Brake i. W.** und Umgegend feiert am **Sonntag, den 10. Juli cr.** sein diesjähriges Stiftungsfest im neuerbauten Saale des Kameraden Wirt H. Rüggefiek.

Zu diesem Feste ladet ergebenst ein t15538

Der Vorstand.

Barmer Sängerchor

Chorstärke ca. 80 bis 90 Sänger unter Leitung des Königl. Musikdirektors C. Hopfe

Vocal-Concert

am **Sonntag, den 17. Juli 1904,**

abends punkt 8 Uhr

im Tonhallensaal auf dem Johannisberg.

Karten-Vorverkauf Buchhandlung M. Pfeffer.

Nummerierter Platz: im Vorverkauf 1,50 Mk., an der Kasse 2,00. Nichtnummerierter Platz: im Vorverkauf 1.— Mk. an der Kasse 1,25 Mk. Gallerie 0,75 Mk.

Lipp. Gewerbe-Ausstellung Bad Salzuflen

Schützenhausgarten

vom 1. Juli bis 9. August 1904.

Täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.

Mittwochs und Sonntags nachmittags !15446,77

Konzerte.

Ausstellungs-Lose à 1 Mk. sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Eintrittskarte pro Person 50 Pfg. — Kinderkarte 20 Pfg. Dauerkarte pro Person 3.— Mk. — Familien-Daukarten 5.— Mk.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1895 von dem Stadtgeometer Bomers herausgegebene große

Stadtkarte von Bielefeld

im Maßstabe 1:5000 ist in neuer Auflage und auf den Bestand der heutigen Oertlichkeit vervollständigt zum Preise von 5 Mk. bei der Kanzlei II der unterzeichneten Amtsstelle erhältlich.

Bielefeld, den 4. Juli 1904. t15214,157

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Am **12. Juli um 8 Uhr 15 Min. vormittags** findet **in Brake i. W.** an der Bahn und Chaussee die **Stutenschau** im Kreise Bielefeld und gleichzeitig die Eintragung für **das** Westfälische Pferdestammbuch statt. Zur richtigen Beurteilung der Zuchtleistung der Hengste und Stuten ist es erforderlich, daß die Stutenbesitzer die Fohlen der vorzustellenden Stuten mitbringen.

Bielefeld, den 4. Juli 1904. ?15274.159

Der Vorstand des landw. Kreisvereins Bielefeld.

gez. v. Ditfurth, Geheimrat.

Der Bau einer Kleinkinderschule hierselbst soll im Ganzen oder geteilt vergeben werden. Die Kosten sind wie folgt veranschlagt: Erdarbeiten 111,60 Mk., Maurerarbeiten 5659,33 Mk., Zimmerarbeiten 2082,76 Mk., Dachdeckerarbeiten 562,16 Mk., Klempnerarbeiten 178,76 Mk., Schmiedearbeiten 145,50 Mk., Tischlerarbeiten 1097,25 Mk., Schlosserarbeiten 282 Mk., Glaser- und Anstreicherarbeiten 575,27 Mk., Tapeziererarbeiten 36 Mk., Insgemein 269,37 Mk., zusammen 11000 Mk. Offerten nimmt der Unterzeichnete binnen 8 Tagen entgegen. Plan und Kostenanschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Schildesche, den 5. Juli 1904. !15509

Für den Vorstand des Vaterl. Frauen-Vereins

Der Geschäftsführer

Goede, Amtmann.

Bekanntmachung.

Am 5. d. Mts. beginnt eine Revision der Quittungskarten durch den Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt Westfalen.

Die Arbeitgeber werden hiermit aufgefordert, Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienstbücher 2c. zu dieser Revision bereit zu halten.

Es wird besonders auf dieses aufmerksam gemacht:

Wenn zur Hülfeleistung verpflichtete Heuerlinge ganz oder teilweise dadurch entlohnt werden, daß ihnen billigere Miete gewährt ist, so liegt fortlaufende Bezahlung vor und muß deshalb für sie sofort nach der Arbeitsleistung geklebt werden. Die Entlohnung durch Naturalien oder Gegenleistungen (Spanndienste) erfordert auch sofortige Markenverwendnng.

Dornberg, den 2. Juli 1904.

Der Amtmann: Landgraf.

Bekanntmachung.

Gefunden eine Zylinderuhr mit dem Namen G. Neumann.

Schildesche, den 28. Juni 1904.

Die Polizei-Verwaltung. Goede.